

Vorf. in ca. Nr. 265.

Mathesius, J. in

4 weitere Predigtbücher

O. IV. 50.

Warer Bericht / aus
Gottes Wort / Von dem Newgebore-
nen Kindlein I E S V: Gethan zu Orlamunda /
in der Pfarrkirchen / in den tagen seiner heilsamen
Geburt / Anno 1588. Und dieses 89.
Ihar in Druck verfertigt.

Durch den Pfarrherr vnd Superinten-
denten daseibst:
Andream Fulderum.



Handwritten text, likely a title or preface, in a historical script. The text is faint and partially obscured by a large, faint watermark or stamp in the center of the page. The visible text includes the name "Andreas Fuldner" in red ink at the bottom of the main text block.



Den Durchleuchtigen vnd
Hochgebornen Fürsten vn̄ Herrn/ Herrn
Friedrich Wilhelm / vnd Herrn Johansen / Gebrü-
dern/ Herzogen zu Sachsen / Landtgraffen in Thüringen/
vnd Marggraffen zu Meissen/ Gefürsten Graffen zu
Hennebergk/ Meinen Gnedigen Fürsten
vnd Herrn.

Gnad/ Fried vnd Frewd/ von Gott/ durch Ihesum
Christū/ sampt meinem Christlichen Gebet/ zuuor.

Gnedige Fürsten vnd
Herrn / Es ist ein alter vnd ge-
meiner brauch in *Asia* / das die Vnter-
thanen/ ihren Königen/ zum Zeugnis-
sen derselben May. Auch zum Zeugnissen ihrer vn-
terthenigkeit / ihrer waren Liebe/ vnd Ehrerbietung/
gegen ihnen die Kende / oder Füße / geküßt haben/
Darauff sihet/ ohn allen zweiffel / Gott / Psalm 2.
Osculamini Filium, ne quando irascatur & pereatis in via.
Das ist/ Den König zu Zion / der da mein vnd Da-
uids Sohn ist/ Halt ja hoch vnd groß/ lieb vn̄ werdt/

A ij

Erwet

Vorrede.

Trawet vnd Barwet auff ihn/ Demütiget euch für
ihm/ seid ihm gehorsam/ beweiset ihm alle Reuerentz
mit Worten vnd wercken/ Vnd sehet iha zu/ das ihr
den nicht erzürnet/ Denn thut ihr das einem irdischē
König/ als einem puhr lauter Menschen / so thut es
viel mehr diesem Ehren König/ on den jr nicht ein sin-
ger regen oder bewegen kundt. Die arme Sünderin/
die im hause Simonis des Phariseers / dem **HERREN**
Christo die Füße geküsst / Ward von ihm gegen
dem Wird mit diesen Worten hoch gepreiset: Ich bin
komen in dein hausz/ du hast mir keinen Kusz gegeben/
Diese aber/ nach dem sie reiner komen ist / hat sie nicht
abgelassen meine Füße zu küssen / Lucae 7. Weutzel
mehr wird der gelobet / der ihm Geistlicher weise /
seine Füße küsst / das ist / ihn lieb vnd werd / hoch
vnd groß helt/ sich dem mit aller Demut/ gehorsam/
vnd Ehrerbietung vnterwirfft / Wie David thut
im 18. Psalm. Dertzlich lieb hab ich dich **WERR**/
mein Sterck/ **WERR** mein Fels/ meine Burck/ mein
Erretter / mein Gott/ mein Wort/ auff den ich trawe.
Vor mein person hab ich diese predigt gethan/ das ich
in meinem zimlichen alter/ der ich 58. Jhar alt bin/
vnd

Vorrede.

vnd unwirdig diesem Ehren König in seinem Reich
38. Ihar/ mit seiner hülff gedienet/ möge meiner be-
kennnüssen vnd Reuerentz, ein wares zeugnis von
mir/ vor meinem Ende geben/ vnd nach meinem todt
hinderlassen. Zum andern/ Das ich diesem Ehren
König/ seine Ehre möge helfen retten/ an des May:
vñ Kron/ ihr viel in diesen lezte zeiten sich vergreiffen.
Zum dritten / Das ich vor der gankzen Kirchen Grot-
tes bezeugen möge/ das ich mit dem Königlichen Pro-
pheten David/ in rechtem ernst hasse/ Psalm 139. die
sich wider dieses Kindlein setzen/ vnd es seiner May:
vnd Ehren berauben/ derer zu diesen zeiten viel erfun-
den werden/ die es doch nicht wort haben wollē. Zum
vierden/ das ich mein Weib/ Kinder vnd gesinde/ auch
alle meine alte vnd newe Pfarrkinder/ allein auff die-
ses liebe Newgeborne Kindlein/ auff seine person/ vnd
Bolthaten/ weisen vnd führen / vnd in ihrem glau-
ben stercken vnd erhalten möge. Habe sie aber E. S.
S. in Vnterthenigkeit wöllen Dediciren, dieweil sie
in ihren Zungen Fürstlichen iharen / diesen Fürsten
des lebens auch herzlichē veneriren, vnd ihm mit ihren

A iij

Hochlob,

Vorrede.

Hochlöblichsten Vorfare/ den alten Chur vñ Fürsten
zu Sachsen/ etc. Als Ewer G. Herrn Großvater/
so wol derselben Herrn Vater/ V. G. F. vnd Herrn/
Hochlöblicher / seliger vnd Christlicher gedechtnis/
auch nun in Ewer Fürstlichen Hoffhaltung/ die thür
weit/ vñ die Thoren/ in ihren Fürstenthumb vñ Lan-
den/ hoch gemacht/ vñ deretwegen viel erlitten haben.
Das ich auch/ als ein armer Vnterthan/ vor entpfan-
gene wolthaten/ gegen E. F. G. in vnterthenigkeit/
mich danckbar erzeigen möge / Vntertheniger hoff-
nung/ E. F. G. werden diese meine geringe/ aber
doch wolgemeinte arbeit/ ihnen gnediglichen gefallen
lassen/ nicht omb meinet/ Sondern omb des HERRN
Christi willen / welcher E. F. G. an Leib vnd
Seel/ mit allen ihren Fürstlichen Bluts verwanten/
stercken/ ihnen Christliche Regierung/ beständige ge-
sundtheit/ langes leben / vnd reichen segen/ zu Landen
vnd Leuten/ gnediglich verleihen wölle/ Amen.

Datum Orlamünda / den 24. Decemb: Oder
am Abendt der Geburt des HERRN Christi / 1589.
Daran vor Zwey tausent / Hundert vnd acht Jha-
ren/ im

Vorrede.

ren / im andern Jahr Darij Longimani , der Bau
des andern Tempels zu Jerusalem / darinnen die
Kindelein / als der rechte Tempel Herr / hernachmals
gepredigt / Malach: 3. einen glückseligen Fortgang be-
kommen / Hag: 2.

E. F. G.

Unterthener Diener
in Gottes Wort /

Andreas Fulderus.



Historia

Historia von der Geburt
vnseres Herrn Ihesu Christi/ aus
dem Euangelisten Luca, Cap: 2.



Es begab sich aber zu der zeit / das ein Ge-
bot vom Keyser Augusto außgieng / das
alle Welt geschetzet würde / vnd diese Scha-
tzung war die aller erste / vnd geschach zur
zeit / da Cyrenius Landtpfleger in Syrien war / vnd jeder
man ging das er sich schetzen liesse / ein jeglicher in seine
Stadt. Da macht sich auch auff Joseph aus Gali-
lea / aus der Stadt Nazareth / in das Jüdische landt /
zur Stadt David / die da heist Bethlehem / Darumb
das er vom Hause vnd geschlecht David war / auff
das er sich schetzē liesse / mit Maria seinem vertraweten
Weibe /

Weibe / die war schwanger / Vnd als sie daselbst wa-
ren / kam die zeit / das sie geben solte / Vnd sie gebar
ihren ersten Sohn / vnd wickelt ihn in windeln / vnd le-
get ihn in eine Krippen / denn sie hatten sonst keinen
raum in der Herberge. Vnd es waren Hirten in der
selben gegendt / auff dem felde / bey den Hirten / die
hütete des Nachts ihrer Herde. Vnd sihe / des **W**errn
Engel trat zu ihnen / vnd die Klarheit des **W**errn
leuchtet vmb sie / vnd sie fürchten sich sehr. Vnd der
Engel sprach zu ihnen / Fürchtet euch nicht: Sihe / ich
verkündige euch grosse Freude / die alle Volk wider-
fahren wird / Denn euch ist heute der Messias geboren /
welcher ist Christus der **W**err / in der Stadt David /
Vnd das habt zum Zeichen / Ihr werdet finden das
Kind in Windeln gewickelt / vnd in einer Krippen li-
gen. Vnd als bald war da bey dem Engel / die menge
der Himmlischen Heerscharen / die lobten Gott vnd
sprachen: Ehre sey Gott in der Höhe / vnd Friede
auff Erden / vnd den Menschen ein wolgefallen. Vnd
da die Engel von ihnen gen Himmel führen / sprachen
die Hirten vnter einander / Lasset vns nu gehen gen
Bethlehem / Vnd die Geschichte sehen / die da gesche-
hen ist / die vns der **W**err kundt gethan hat. Vnd sie
kamē eilend / vnd funden beide Mariam vnd Joseph /
dazu das Kind in der Krippen liegen. Da sie es aber
gesehen hatten / beieteten sie das wort an / welches zu
ihnen von diesem Kind gesagt war / Vnd alle für die es
kam /

B

kam /

Kam / wunderten sich der rede die inen die Wirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese wort / vnd beweget sie in ihrem hertzen. Vnd die Wirten kereten widerumb / preiseten vnd lobten Gott / vmb alles das sie gehöret vnd gesehen hatten / Wie denn zu ihnen gesagt war.

WIR halten vnd begehen heute / den ganz wunderbarlichen vnd aller freudenreichsten Geburts tag Ihesu Christi / des eingebornen vnd ewigen Sohns Gottes /
1589. denn derselbige heute 1589. Jahr / von Maria der Jungfrawen / ein warer natürlicher Mensch / zu Bethlehem im Jüdischen Lande geborn / Vnd also die vhralte Gnaden verheissung seines lieben Vaters erfüllet / Das arme Menschliche geschlecht mit Gott versönet / vnd vber alle Engel im Himmel erfrewet / vnd verehret / Denn sie vnser Fleisch vnd Blut in diesem Kindlein / als ihrem waren Gott vnd Schöpffer von nu an in alle ewigkeit verehren vnd anbeten / ihm
Luce 2. das Gloria in exellis Deo singē / vnd vns vmb dieses Kindleins willen zum höchsten lieben vnd ehren / darüber auch in Ewigkeit nicht gnugsam sich mit vns frewen vnd verwundern können. Vnd wolte Gott / wir solten auch hieruon mit den lieben Hirten / die Engeln Gottes hören / Weil es aber Gott so gefelt / das wir Menschen daruon lehren / hören / singen vnd sagen sollen / es auch alles vmb vnser willē geschehen / wollen wir
len wir

len wir so viel thun/ als Gott gnade verleihet/ vnd vns in vnser schwachheit mäglichen.

Vmb berichts willen aber / wollen wir diese Feyertage vber/ folgende Artickel mit Gottes hülff erkleren.

Erstlichen / Was vns bewegen solle/ dieses Fest hochfeyrlich zu halten.

Zum andern / Was diß liebe Christkindlein vor ein Wunder Kind sey.

Zum dritten/ Wen vnd zu waser zeit es geboren.

Zum vierden / Wo vnd an welchem Ort solches geschehen.

Zum fünfften / Von wem/ vnd waser person dieses kindlein geboren.

Zum sechsten/ Mit was grossen Pracht vnd Reichthumb solches geschehen.

Zum siebenden/ Wozu diß kindlein habe wollen/ sollen/ vnd müssen geboren werden.

Zum achten / Wer die aller erste Christpredigt von diesem kindlein gethan.

Zum neunenden/ Wer die aller erste zuhorer solcher Christpredigt gewesen.

Zum zehenden/ Wollen wir auch anhören/ das aller erste Christlied von diesem kindlein.

Zum eilfften/ Wo man diß kindlein suchen vnd finden sol.

Zum zwölfften/ Was dieses kindlein für Nohe fürstliche/ Tröstliche vnd Göttliche Tittel vñ Namen habe.

B ij

Zum

Zum dreyzehenden / Was wir armen Menschen
diesem Kindlein schuldig vnd pflichtig sindt.

Zum Ersten.

I. **W**as sol vns denn bewegen / dieses Fest
hoch feyrllich zuhalten? Erstlichen / die
grosse Ehr vnd Frewde / Die grosse Gnade
vnd wolthaten / die vns diesen Tag widerfaren / Den
der gleichen Ehr / keiner Creatur / im Himmel vnd auff
Erden / widerfaren / vnd in alle ewigkeit nicht wider-
fahren wird. Denn das ist der Tag / den Gott zu vn-
serm Frewde tag gemacht / darin wir vns freuen vnd
frölich sein sollen / Psalm: 118. Davon auch die liebe
Kirche diese zeit vber singet: Dies est lætitiæ, Der
Tag der ist so Frewdenreich / Vnd wer diese ehre /
frewd vnd wolthat / heut nicht bedencket / daruon nicht
singet vnd saget / sich damit nicht tröstet / Gott dafür
nicht von herzen dancket / der wird es sonsten das Jhar
vber thun / das es besser döcht / Ja der ist nicht werd /
das ihn Sonn vnd Mon solte bescheinen. Man er-
zehlt im Bapstumb ein fein gedicht / von einem grobē
tropffen / der in der Christmeh hören singē / Verbum
caro factū est, das ist / Christus / das wesentliche Wort
Gottes / ist Mensch wordē / das er kein Knie gebogen /
oder nicht an den Hut gegriffen / das ihm der Teuffel
einen Backenstreich gegeben / mit diesen Worten : Du
grober Schelm / du betgest kein Knie / Wenn vns Teu-
feln

feln diese grosse Ehr widerfaren wer/ wüste wir nicht/
 wo wir für freuden bleiben solten. Zum Andern / sol
 uns darzu bewegen / das Exempel der lieben Ervä-
 ter vnd Propheten/ die dieses Fest/ von Adams zeit/ bis
 auff die Geburt des Newgebornen Kindleins / in die
 3962. Jar/ ganz herrlichen gehalten/ D en im Para-
 deiß hat es Gott mit vnsern Großeltern gehalten/ mit
 diesen worten / Des Weibes Samen/ wird der
 Schlangen den Kopff zutretten/ Gene: 3. Wel-
 ches geweret bis nach der Sindflut. Darnach helt
 es Abraham/ mit seinen nachkommē/ bis auff Moßen:
 In deinem Samen sollen alle Völcker gesegnet
 werden/ Gen: 22. Darnach kömpt Moßen: Er-
 nen Propheten/ wie mich/ wird der Herr ewer
 Gott euch erwecken aus ewren Brüdern/ Deut: 32.
 18. Darnach helt es Nathan mit Daud / 2. Samu: 2.
 Darnach kömpt Jesa: Ecce virgo concipiet, cap: 7.
 Ferner cap: 9. Puer natus est nobis, Stimmet an
 das Kindelein so Löbelich/ das wir/ Gott lob/ realiter
 mit Freuden singen. Hieremias helt es auch mit sei-
 nen Zuhörern/ in dem/ das er es ein Neues/ das ist/
 ein vnerhörtes/ vnd gleich ein grosses Wunderwerck
 nennet / Ein Weib wird einen Mann umbfangen/
 Cap: 31. Micheas der Prophet kömpt so weit / das er
 auch seine Zuhörern die Geburtsstad des Newgeborn-
 nen Kindleins / vnd seine Person vnd Ampt beschrei-
 bet/ Cap: 5. Zum dritten / das Exempel der heiligen
 Engelein / die auff den Geburtstag des Newgebornē
 Kindleins

II.

Gen: 2.

Gen: 22.

Deut: 32.

2. Samu:

2. Jsa: 7.

9.

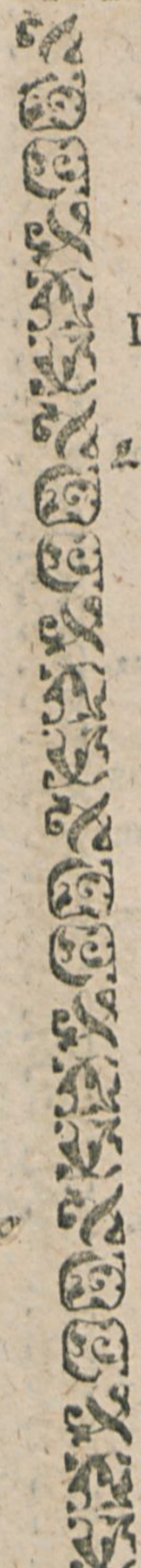
Jer. 31.

Mich. 5.

III.

B iij Kindleins





Kindleins fur grossen Frewden / von dem hohen Him-
 mel kommen / auff dem selde / den armen Hirten da-
 von gepredigt / vnd in der Luft dauon gesungen vnd
 gesagt / die doch vor ihre Person es nicht bedurffen /
 Viel mehr wir arme Menschē / denen es alles zu heil vñ
 wolsahrt geschehen. Zu Vierden / das Exempel der Jü-
 den / die ihr Hauptfest / als Ostern / Pfingsten / vnd
 das Fest der Lauberhütten / haben müssen hoch vnd
 werdt halten / mit grosser mühe / mit grossen vn-
 kosten / auch mit grosser gefahr / viel Meil weges dar-
 nach Ihärtlichen ziehen / die doch nur vnser Haupt-
 fest / Figur vnd Schatten gewesen / Was solte denn
 wol vns nicht / wegen vnserer Hauptfest gebüren vnd
 anstehen / Ist bey den Jüden auff ihr Fest grosse Ehr
 vnd Frewd gewesen / Haben sie das Fest mit Meyen
 geschmückt / biß an die Hörner des Altars / Psal : 113.
 So sol viel grösser Ehr vnd Frewd sein / bey vns im
 Newen Testament. Zum fünfften / sol vns auch dar-
 zu bewegen / das Exempel vnserer lieben Vorfahren /
 die dieses Fest drey ganker tage Feyerlichen gehalten /
 Von diesem Kindlein / ihm zu ehren / vnd ihnen zu
 trost / gelehret / gesungen vnd gesagt / auch ihren lieben
 kleinen Kinderlein / im namen des Christkindleins al-
 lerley Tesselwerck in der Christnacht bescheret / damit
 sie ja dasselbige ihnen in jrer zarten Jugendt bekandt
 machten / vnd ein besonderes Lob vnd Frewd erweck-
 ten. Hilff lieber Gott / wie ist heut ein Frewde / ein
 singen vnd sagen / in den armen Kinderlein / von dem
 lieben

IIII.

Leuit 25

V.

lieben



lieben Christkindelein/ das einen dieses/ einem andern
was anders sol bescheret haben: Wie wollen bestehen
die alten/ derer herzen ganz kaltet/ vnd ihr mund ganz
Stum ist/ das sie dem lieben Newgebornen Kinde-
lein / nicht einmal für seine allerhöchste Wolthaten
ein Deo gratias sprechen. Zu Sechsten/ist es auch bey
hohen vornehmen Leuten breuchlichen/ das sie ihre ge-
burts tage herrlichen halten vñ begehen/ Viel billicher
ist es/ das man lieb vnd wert/ hoch vnd groß halte/ den
wunderlichen Geburts tag Ihesu Christi/ daran Got-
tes ehre vñ aller Menschen seligkeit gelegen. Letzlichen
sollen vns dazu bewegen/ vnserer Kinder vnd Kindes-
kinder/ das wir ihnen mögen ursach geben/ dieses
Christfest auch mit aller Gottseligkeit zubegehen/ vnd
das Newgeborne Kindelein/ mit seinen wolthaten zu
preisen/ dafür sie dermal eins/in jenem leben/ vns dan-
cken werden/ Wie denn vnserer lieben Vorfahren die-
ses Fest also auff vns gebracht haben / vnd wir ihnen
für solches viel zu dancken/ schuldig sind.

VI.

VII.

Zum Andern.

Weil der Herr Christus/ sagt Johann:
am 17. Das ist das ewige leben / das sie
dich/ das du allein warer Gott bist/ vnd
den du gesandt hast/ Ihesum Christum erken-
nen/ So sage mir doch/ Was ist das Christkind-
lein für ein Kindelein/ vnd wofür sol ich es hal-
ten?

Joh. 17.

ten? Es ist ein recht Wunder Kind / der gleichen im
 Himmel vnd auff Erde nicht lebt / Denn es hat zweyerley
 Ankunfft / eine von Ewigkeit her / die ander / von der
 zeit her / Eine von Gott / die andere / von Menschen /
 Eine von Gott dem Vater / ohn eine Mutter / Die
 andere auff erden / von einer Mutter / ohne einen Va-
 ter / das ist / es ist beide Gottes vnd Mariæ natürlicher
 vnd einiger Sohn / in einer person / darumb es nicht
 vnbillich / der Prophet Jesaias Cap. 9. Wunderbar
 nennet. Das es aber Gottes Sohn sey / bezeuget
 Gott der Vater selbst / Psal: 2: Tu es filius meus, ego
 hodie genui te. Daher nennet sich der Herr Chris-
 tus / den eingebornen Sohn Gottes / Johan: 3.
 Desgleichen thut Johannes der Euangelist / Wir
 sahen seine herrligkeit / eine herrligkeit / als des
 eingebornen Sons vom Vater / Cap: 1. Gleich
 Gebiret seines gleichen / Hat ihn nu der Vater gebo-
 ren / Ergo: so ist er gleicher Ehr / vnd warer Gott mit
 dem Vater / Er ist ein wares liecht / vom liecht / vnd
 ein warhafftiger Gott / vom warhafftigen Gott gebo-
 ren / vnd nicht gemacht / Er ist consubstantialis pa-
 tri, wie im Symbolo Niceno stehet: Wenn ist er
 aber vom Vater geboren? Gott sagt / Psalm: 2.
 Heute hab ich dich gezeuget: Dieses Hodie: er-
 kleret Micheas / Cap: 5. da er saget / Sein Ausgang
 sey von Ewigkeit her. Die Epistel an die Hebreer /
 Heb: 13. Cap: 13. erklerets also: Christus Ihesus / gestern
 vnd heute / vnd der selbige auch in Ewigkeit / Im
 andern

ander Buch Samuelis 7. sagt Gott zu David: ^{2. Sam:}
Ich wil sein Vater sein / vnd er sol mein Sohn ^{7.}
sein / Der Euangelist Mattheus sagt / aus dem Pro-
pheten Osea / Cap: 11. von diesem Kindelein / Gott
habe ihn / als seinen Sohn / aus Egypten geruf-
fen. Vnd ob es wol auch zuuor erfüllet gewesen / da
Gott seinen Gnadenson Israel aus Egypten gefüret /
so ist es doch nu viel mehr erfüllet / da Gott dieses
Kindelein / seinen Natürlichen Sohn / nach dem
tode Herodis / aus Egypten in das Landt Israel /
wider geruffen. Der König zu Babel / Nebucadne-
zar, hatte drey Jüden in den Fewrigen ofen geworf- ^{Matth.}
fen / vnd sahe ihr doch vier darinnen / vnd sagt vom ^{2.}
vierden / das er gleich were / wie ein Sohn der Götter.
Welches der Sohn Gottes gewesen / in der gestaltdt
eines schönen herrlichen Jünglings / der die flammē
des Fewers abgetrieben / Daniel 3. Der Engel sagt ^{Daniel}
zu Mariæ von diesem Kindelein: Filius altissimi vo- ^{3.}
cabitur: Eben das zeuget auch der HERR Christus
von sich selbst offtmals / hat es auch vor dem Con-
sistorio zu Jerusalem bekandt / vnd ist darauff gestor-
ben. Mit diesem stimmen vberein alle Apostel / vnd
die ganze werde Christenheit / mit ihren Bekendtnis-
sen. So zeugen es auch die wunder / darauff sich die-
ses Kindelein Johan: 14. referiret, Dahin weist ^{Joh: 14.}
vns auch Johannes: Vidimus gloriam eius, quasi ^{Cap: 1.}
vnigeniti à patre. Auch die Teufel selbst bekennē / das ^{Matth:}
dieses Kindelein Gottes warer Son sey / Wiewol wir ^{8.}
nicht

nicht zeugniß annemen wollen noch sollen/ vom Va-
ter der lügen/ als dem Teuffel / Denn das Liecht kein
gemeinschafft hat mit der finsternis / oder die warheit
mit der lügen 2. Cor: 6. So wenig der HErr Chri-
stus es angenommen/ vnd ihm gefallen lassen / in der
Schulen zu Capernaum / das er ihn den heiligen
Gottes genennet / Luc: 4. Oder Paulus / das er vnd
Silas / Knechte Gottes des Allerhöchsten weren /
vnd den weg der seligkeit verkündigten / Acto: 16.
Wie ist aber dieses Kindlein vom Vater von Ewig-
keit geboren? Dieses können wir nicht wissen / es
bleibt darbey / wie Jesaias sagt: Generationem eius
quis enarrabit? cap: 53. Et qui scrutatur maiestas
tem opprimetur à gloria. Es ist nicht gut solches zu-
forschen / So wenig es gut ist / das einer zu viel
wontig isset / Prouerb: 25. Oder so wenig einem
gut ist / das er mit seinen augen zu scharff in die volle
Sonne sihet. Der weise Mann Syrach: Cap: 3.
warnet vns auch dafür: Forschne nicht das dir zu
schwer ist. Ambrosius, der heilige Lehrer / sagt von
dieser Göttlichen geburt: Impossibile est diuinæ ge-
nerationis secretum scire. Hic deficit mens mea,
hic silet vox mea, non tantum mea, verum etiam
omnium angelorum. Könnē wir doch nicht wissen/
wie er von einer Jungfrauen/warer Mensch gebo-
ren/ oder / wie wir aus Wasser vnd Geist Newgebo-
ren werden / solten wir denn dieses verstehen? Zum
andern / ist dieses Kindlein ein warer natürlicher
Sohn

2. Cor:
6.

Luce 4.

Acto: 16

proue: B
25.

Syr: 3.
Ambro-



Sohn Abrahams/ Davids vnd Mariae/ Das ist/ Es
Ist auch ein warer vnd natürlicher Mensch / Wie Gen: 3.
Gene: 3. 22. 49. Deut: 18. 2. Sam: 7. Jesaia 22. vnd
7. vñ 9. klerlichen zu sehē/ Der Engel Gabriel sagt zu 49.
Mariae ausdrücklichen / Du wirst Schwanger Deut. 18.
werden im leibe/ Zum Joseph sagt der Engel: 2 Sam: 7.
Das in ihr geboren ist. Zu den Hirten sagt er/ Esa: 7.
Euch ist heut geborn Christus der **HERR**/ Der Luce 10
HERR Christus hat sich auch selbst oft des menschen
Sohn genennet/ vnd Davids Sohn nennen lassen.
Elisabeth aus dem heiligen Geist/ nennet Mariam
ihre Nymme/ Christi ihres **H**ERren Mutter/ das ist/
eine **DEIPARAM**. Welches auch alle Apostel/
vnd die ganze werde Christenheit/ in ihren Symbolis,
einmütiglichen bekennē. So hat er auch alle menscho
liche eigenschafft an sich gehabt / ausgenommen die philip 2.
Sünde/ Philip: 2. Die Kirchen singt diese tage vber
daher nicht vnrecht: Carne nobis similis, sed peccas
to dissimilis. Ist derwegen dieses Christkindlein/ vn
ser herz allerliebstes Jesulein/ Wie Athanasius vnd
vnsrer ander Artickel/ des Christlichen Glaubens/ sein
rund sagen: Ein vollkomner Gott / vnd ein volls
komner Mensch / mit vernünfftiger Seele/ vnd
menschlichen leibe. Vnd müssen wir allhier auff
ettliche Regeln gut achtung geben.

Erstlichen/ Ob wol Christus Gottes einiger vnd
ewiger Son/ vnd ein selbstständige Person ist/ So ist
Er/ vnd der Vater / doch darumb nicht zweene Götter
E i j t e r / s o n



ter, sondern nur ein Gott / *Allus quidem est Pater, alius est Filius, neuter tamen alius est Deus. Vnio enim est in natura, non in persona.*

Die 2. Regel ist / Das der HErr Christus seine Gottheit nicht geschwecht / viel weniger verloren / da er ist Mensch worden. *Non enim amisit diuinitatem, quando suscepit humanitatem. Vnd ist ihm nach der Gottheit / in der zeit nichts gegeben / nichts genommen / oder wider gegeben / Wie zu vnser zeit etliche wollen.*

Die 3. Regel ist / Daser die Menschliche Natur nicht abgelegt / da er das Werk der Erlösung verbracht: *Quod enim assumpsit, id permansit: Et maledictus, inquit Damascenus, Qui dicit uerbum deponuisse, quod semel assumpsit. Ist also vnd bleibt diß Kindelein / von der zeit an seiner empfangnis vnd geburt / Gott vnd Mensch in einer person / in alle Ewigkeit. Gott ist es / wider den Kezer Arrium, Cerinthum vnd Ebionem: Mensch ist es / wider Manem, Saturninum, vnd andere mehr / die den HErrn Christum für einen putatium. hominem gehalten.*

*Dama-
scenus.*

Die 4. Regel ist / das vmb der persönlichen vereinigung willen beyder Naturen / recht gesagt werde: *Maria habe Gott geboren / Vnd die Jüden haben Gott gecreuzigt / wider Nestorium / der solches nicht zugeben wollen. Item: Der Mensch Christus / hab Himmel vnd Erden geschaffen / vnd sey ab æterno. Vnio*

no. Vnto enim proprietates naturarum personæ
facit communes.

Die 5. Regel ist: Das man nicht dencken solle/
das durch annemung Menschlicher Naturen/zweene
Söne sein/Ein ander Gottes/vnd ein ander Mariæ/
Oder/das zweene Christi sind/oder zwei personen/ in
diesem Kindelein/ Sondern Gott vnd Mensch / in
Christo / seind eine Person. Denn wir haben einen
Gott/den Vater/ von welchem alle ding sind/ vñ wir
in ihm/ Vnd einen Herren Ihesu Christ / durch wel-
chen alle ding sind/vnd wir in ihm/ 1. Cor. 8. Augu-
stinus nennet es eine mirabilem & inenarrabilem
coniunctionem diuinitatis & humanitatis, in unita-
te personæ, ut non aliter sit DEVS, & aliter sit
homo.

1. Cor. 8.
August.

Die 6. Regel ist/ Man sol nicht dencken/ das
die Naturen ineinander verwandelt vnd vermischt/
wie das Wasser zu Cana/ in Wein/ Oder/der Stab
Moyses/zur Schlangen/ Oder/das Weib Loth/ zur
Salkseulen worden/ Wie Eutyches vnd die Azephali
geschwermet/ Sondern / wie ein ander ding ist die
Seel/ein ander ding ist der Leib / Vnd doch aus Leib
vnd Seel/ein Person wird/ Also auch allhier. Oder/
wie ein ander ding ist die Hiz/ in glüendem Eysen/
vnd ein ander ding ist das Eysen/an ihm selbst/ Also
leucht auch die fewrige Natur/ Das ist/die Göttliche/
aus der Menschlichen/ Daher sagt Paulus: Deus

Joan. 2.
Exo. 4.
Gen. 19.

1. Tim. 3

C iij non con,

non confusione naturæ, sed unione personæ, sagt Athanasius in suo symbolo, Augustinus sagt weiter/ Ob wol beyde Naturen wunderlich vereinigt, so sey doch keine in die andere vermengt / Vnd sey darzu nicht die vierde person / im Göttlichen wesen/ entstanden.

Die 7. Regel ist/ Man sol auch keine exæquationem naturarum machen / Denn die Göttliche ist von Ewigkeit her gewesen/ Die Menschliche aber von der zeit her. Die Göttliche ist vn sichtbar/ vn begreiflich/ Diese aber sichtbar/ vnd begreiflichen. Die Göttliche/ vnsterblichen / die Menschliche aber sterblichen gewesen/ Die Göttliche ein Schöpffer / die Menschliche aber ein Creatur / Daher sagt Christus selber: Der Vater ist grösser denn ich/ Johan. 14. Daher sagt auch Athanasius: Aequalis patri secundum diuinitatem, minor secundum humanitatem.

Die 8. Regel ist / Ob wol die Naturen einander vngleich / So ist doch dem HErrn Christo/ vmb der persönlichen Vereinigung willen / Alle Gewalt/ im Himmel vnd auff Erden/ auch nach seiner Menschheit/ gegeben/ Matth. 28. Es sind ihm alle ding in seine Hende gegeben. Es ist ihm alles vnter seine Füße gethan/ Psalm. 8. Das ist / Er ist als ein Mensch / vber alle ding / Hat alle ding vnter sich/ vnd regieret darüber / Darumb er auch mus nahe darbey/ darinnen vnd darumb sein/ alles in henden haben/ etc. Tom. 3. germ. Ienen. fol. 353. Denn
nach der



nach der Gottheit / ist ihm in der zeit nichts vberges-
ben/ noch vnter die füsse gethan/ In Summa/ Chris-
tus Deus est, & ut homo accepit, quæ ut Deus
semper habuit. Christus Deus est ex te patre co-
æternus & consubstantialis tibi per omnia, Inde
potest nos in perpetuum saluare, Sed secundum id
quod homo est, ex quo patre minor, data est ei om-
nis potestas in coelo & terra, ut in nomine IES V
omne genu flectatur, coelestium, terrestrium & in-
fernorum, & omnis lingua confiteatur, quod Do-
minus Iesus Christus in gloria tua, &c.

Er/als ein Mensch/weiß alles/ Denn in ihm lis-
gen verborgen alle Schatz der Weisheit / Coloss. 2.
Er wuste/ Das Lazarus krank war zu Bethanien / Jo-
han. 2. Er sahe Nathanaelem vnter dem Feigen-
baum. Johan. 1. Vnd den Menschen mit dem Was-
serkrug zu Jerusalem. Er ist auch / als ein Mensch/
vmb der persönlichen Vereinigung willen anzubeten /
wie ihm denn viel Kranken angeschrien / Du Sohn
Dauid/erbarm dich mein. Vnd : Per Naturam quæ
cernitur adoratur, quæ non cernitur, diuinitas, sagt
Theodoretus. Vnd : secundum carnem pater ius-
sit Christum à cunctis Angelis adorari, Chrylost.
Hebr. 1. So macht auch sein Fleisch lebendig/ dieweil
es mit ihm /als dem ewigen lebendig machenden wort
persönlich vereinigt/ Vnd eben daher hat er auch der
welt das Ewige Leben dadurch erworben vnd verdie-
net/ Johan. 6. Vnd sind allhier verworffen vnd vers-
dampt/



dampft / nicht allein die Jüden vnd Türcken / welche
Ihesum von Nazareth / nur für einen purlauter men-
schen / vnd die frömpsten vnter ihnen / für einen Pro-
pheten halten / Sondern auch Arrius , Cerinthus,
Ebion, vñ andere mehr / derer oben gedacht / Desglei-
chen auch die Manicheer / Saturniatianer / Marcio-
nisten vnd Widerteuffer / die gelehret: Das Christus
nicht einen waren Menschlichen Leib vnd Seel het-
te. Ferner / Nestorius, Der gelehret: Das Gott vñ
Mensch in Christo / nicht ein Person weren. Euty-
ches, der geschwermet / Das die Göttliche vñ Mensch-
liche Natur / in ein wesen vermischet vnd verwandelt
 weren. Samosatenus, der gelehret: Das Gott das
 Wort in Christo gewohnet / wie in den Propheten.
 Ferner: Die Calvinisten vnd Sacramentirer / die
 fürgeben / Das Menschlicher Naturen / in der person
 Christi / nicht solle noch könne zugeschrieben werden /
 das vber vnd wider ihre natürliche eigenschafft sey /
 Daher sey er auch vnd könne nicht mit seinem Leib
 vnd Blut / wesentlich gegenwertig sein / wann vnd wo
 sein Abendmal / nach seiner einsetzung / gehalten wür-
 de. Oder / Christus were im Himmel / nur mit sei-
 nem Leib / wie Enoch / Moses vñ Helias / raumlichen /
 nicht anders / als were er nicht damit zur rechten Got-
 tes / vnd vber alle Himmel gefaren / das er alles erfül-
 lete / Eph. 4. Letzlichen / Die den Spruch / Matth.
 22. (Mir ist gegeben alle Gewalt / im Himel vnd
 Erden /) also verstehen / Als hette Gott Christo diese
 gewalt /

Eph. 4.

gewalt/in seiner Auferstehung vnd Himmelfart/res-
tituirt/Vnd als hette er/im stand der nidrigung/dies-
selbe auch nach seiner Gottheit verlassen / vnd depos-
nirt. Dann Athanasius sagt: apud Theodo. dia. 2.
Quaecunq; scriptura dicit Christum in tempore ac-
cepisse, propter humanitatem dicit, non propter
diuinitatem, Das ist / Alles was die Schrift sagt/
das der HErr Christus in der zeit empfangen / das
sagt/sie hab es nach der menschlichen/ vnd nicht nach
der Göttlichen Natur empfangen. Diese vnd andere
Errores, oben erzehlet/ sind auch in vnserm Corpore
doctrinae, vnd in der Formula concordiae angezogen
vnd widerlegt.

Das aber der Sohn Gottes Mensch worden/
vnd nicht der Vater / oder heiliger Geist / ist gesche-
hen/ Das der Mensch durch den erlöset würde/ durch
den er ist erschaffen / Damit auch nicht zweene Sone
weren/ Ein ander in der Gottheit/ vnd ein ander in
der Menschheit/ Vnd das der einige natur Son Got-
tes/ vns alle mächte zu Ehr vnd Gnaden kindern/
Das ist/ut essemus dilecti in dilecto, Ephe. 1.

Zum Dritten.

WAn/ vnd zu waser zeit / oder vnter was-
ser Obrigkeit/ ist disß Kindlein geboren?
Er ist geborn vnter dem Keyser Octauiano,
den sie wolten Romulum nennen / als den Andern/
D der die



M. L.
 9. Cap.
 Daniel/
 in Bib.
 liss.
 3962.
 Euseb:
 Eccle:
 Histo:
 Cap. II.
 1509.
 1031.
 519.
 Abb.
 Ursperg.
 gensis.

der die Stadt Rom in gros auffnehmung gebracht/
 Der Khat aber hat ihn Augustum genennet / wegen
 seines grossen Glücks vnd Siegs/ als der das bellum
 ciuile gedemipfft/ Vnd heissen von ihm/ alle Römische
 Keiser/ bis auff diese stundt/ Augusti: Er ist geborn/
 da die 70. Jhar wochen Danielis haben zum ende
 lauffen wollen/ denn im anfang der letzten Jharwo-
 chen ist dieses Christkindlein zu Jerusalem gestorben.
 Er ist geborn/ da die Welt damals gestanden 3962.
 Jhar / im zwey vnd vierzigsten Jhar der Regierung
 Augusti, welcher 57. Jhar regieret hat. Dieser
 Augustus ist geborn 60. Jhar vor Christi geburt/
 vnter dem Bürgemeister Cicerone, Welches Jhar
 Pompeius, die Jüden das erstemal vnter der Römer
 gewalt bracht / Er ist geborn / ab exitu Israel ex
 Aegypto, 1509. Er ist geborn á constructo primo
 templo 1031. A constructo secundo, 519. Abbas
 Urspergensis fol: 51. Er ist geborn im grossen
 Reichs fried Augusti, zum zeugnis / das er der
 rechte Friedfürst were/der den waren Gottesfried mit
 sich brechte /vnd bey denen wolt einkeren vnd wonen/
 die da friedsam sind. So ist er geborn in der ersten
 Schakung / die Cyrenius in Syrien domals einge-
 nommen / in welcher Schakung ein jeder gangen in
 seine Landstat / da er seine geburt vnd Güter gehabt.
 Denn der Herr Christus hat sollen kommen in der
 vierden Monarchia / Vnd das es erfüllet / zeuget Au-
 gustus, welcher der erste rechte Röm. Monarch gewes-
 sen / So hat er sollen komen / weil Moyses politia noch

der die Stadt Rom in gros auffnehmung gebracht/
 Der Khat aber hat ihn Augustum genennet / wegen
 seines grossen Glücks vnd Siegs/ als der das bellum
 ciuile gedemipfft/ Vnd heissen von ihm/ alle Römische
 Keiser/ bis auff diese stundt/ Augusti: Er ist geborn/
 da die 70. Jhar wochen Danielis haben zum ende
 lauffen wollen/ denn im anfang der letzten Jharwo-
 chen ist dieses Christkindlein zu Jerusalem gestorben.
 Er ist geborn/ da die Welt damals gestanden 3962.
 Jhar / im zwey vnd vierzigsten Jhar der Regierung
 Augusti, welcher 57. Jhar regieret hat. Dieser
 Augustus ist geborn 60. Jhar vor Christi geburt/
 vnter dem Bürgemeister Cicerone, Welches Jhar
 Pompeius, die Jüden das erstemal vnter der Römer
 gewalt bracht / Er ist geborn / ab exitu Israel ex
 Aegypto, 1509. Er ist geborn á constructo primo
 templo 1031. A constructo secundo, 519. Abbas
 Urspergensis fol: 51. Er ist geborn im grossen
 Reichs fried Augusti, zum zeugnis / das er der
 rechte Friedfürst were/der den waren Gottesfried mit
 sich brechte /vnd bey denen wolt einkeren vnd wonen/
 die da friedsam sind. So ist er geborn in der ersten
 Schakung / die Cyrenius in Syrien domals einge-
 nommen / in welcher Schakung ein jeder gangen in
 seine Landstat / da er seine geburt vnd Güter gehabt.
 Denn der Herr Christus hat sollen kommen in der
 vierden Monarchia / Vnd das es erfüllet / zeuget Au-
 gustus, welcher der erste rechte Röm. Monarch gewes-
 sen / So hat er sollen komen / weil Moyses politia noch





stünde/welches auch geschehen/denn damals ein jeder
 zu seinem Stamm / vnd seiner Stadt sich hat finden
 müssen/ So hat er auch sollen kommen/wenn die Jü-
 den ihr Sceptrum verloren/ vnd beschweret weren/
 Gene: 49. Das auch dieses erfüllet sey/ zeigt Au-
 gustus mit seiner Schakung/ Joseph vnd Maria
 sind in dieser Schakung/ von Nazareth gen Bethle-
 hem gezogen / da David geborn vnd zum König ge-
 salbet/ 1. Samu: 16. David / als ein König / hat
 ohn zweiffel seiner freunde Güter gemehret / vnd
 Privilegiert, Diweil aber Herodes hefftig grassiret/
 sonderlich in familiam Davidis, ist Joseph mit Ma-
 ria gen Nazareth / aus furcht gewichen. Vor 160.
 Jharen hat Jannes noch regieret / der des Josephs
 großvatern großvater Vater gewesen/ Lucæ 3. Wel-
 chen Antiochus vmbbracht. Vnd sind zu der zeit noch
 viel alte leute gewesen / die jr viel gesehen vnd gehöret/
 denen dieser Jannes bekant gewesen. P. M. in
 Postilla. Warumb aber der Keyser Augustus diese
 Schakung angelegt / ist vnwissent / hat es aber viel-
 leicht gethan zum zeugniss / das er der rechte erste Mo-
 narch der Römer were / dem Heide vñ Jüden muste
 vnterthan sein / welches sie mit Worten vnd Wercken
 haben müssen bezeugen / Daher heist es eine Professi-
 on. Zum andern / hat er erfahren wollen / Was für
 Lande / Königreiche / Herrschafften / Volck vnd
 Reichthumb er allenthalben hette / Welches mit fleiß
 verzeichnet worden / daher heist es eine descriptio, Es

Gen: 49.

1. Sam: 16.

Luc: 3.

phil. M
in postil.

D i s l i c h e



liche wollen / er habe mit seiner Macht alle Vöcker /
sonderlichen die Deutschen / wollen erschrecken. Was
aber vnsern HErrn Gott anlanget / hat es viel andere
vrsachen. Erstlichen / das in aller Welt offenbar wür-
de / das die Jüden einen frembden König hetten. Zum
andern / das also Joseph vnd Maria möchten gen
Bethlehem zu zihen gedrungen werden. Zum dritten /
Das diese Schatzung ein Zeugnis were / das die Jü-
dische Politia noch stunde. Ist sonderlichen geboren
vnter dem rechten ersten Römischen Monarcha, zum
zeugnis / das dis Kindlein were der Primus vñ Nouis-
simus, Iesa, 41. Apoca: 2. Vnd das diß Kindlein
were der / der da heist HErr alleine / Vnd der höchst
in aller Welt / Psalm: 83. So hat Augustus seines
Reichs Vnterthanen / mit ihren Namen vnd Gü-
tern einschreiben lassen. Dieser Monarcha aber
vnd Fürst des lebens / hat seine Vnterthanen ein-
schreiben wollen / in das Buch des Lebens / vnd Ewi-
ger seligkeit / darumb er nicht vnbillich in dieser descri-
ption, hat geborn werden wollen.

Isa: 41.

Apoc: 2.

Psal. 83.

Luce 10.

Zum Vierden.

Wvñ an welchem ort ist er aber geborn?
Nicht zu Jerusalem / Alexandria / oder An-
tlochia, Sondern zu Bethlehē im Jüdischen
lande / zum vnterscheid dessen so in tribu Zabulon ge-
legen / Josua 19. Dieses hat vorzeiten Ephrata ge-
heissen /

Josu. 19.



heissen / das ist / frugifera vel foecunda, Gene : 35. Gen:35.

liegt ungeferlich zwö Deutscher meilē von Jerusalem /

Vnd sind diesem Bethlehem die Jüden Heutiges tas

ges so feindt / das kein Jüd darinnen wonet / auch kei

ner mit keim Fuß hinnein kömpt. Es heist aber Beth

lehem so viel / als Brothaus / denn es an einem guten

vnd Fruchtbarn ort gelegen / vnd derer zu Jerusa lem

ihre Scheune vnd Kornhaus gewesen / denn vmb Jes

rusalem her sind Berg / Psalm / 125. Dieses Sädt: 125. Psal

lein / hat Gott fur allen grossen vnd berümbten Städ

ten herfür gezogen / das ers zur Geburtsstadt seines

Sohns Ihesu Christi gemacht / So hoch aber Gott

dieses Städtlein geehret / so vndanckbar ist es dagegen

worden / das sie ihren Herrn vnd Gott / ihren Erlöser

vnd Seligmacher / mit seiner Mutter / im stall haben

ligen lassen / Vnd were kein wunder / das vnser lieber

Gott / damals das vnterst zu oberst / mit diesem Städ

lein gekhret. Das er aber zu Bethlehem hat sollen vñ

wollen geboren werden / ist die Prophecey Mich. Cap.

5. Zum andern / Hat dis Kindlein hiermit bezeugen Mich:5.

wollen / das es der rechte Samen vnd Geblüts Da

uids were / Dañ er eben an dem ort geborn / da David

geborn / vnd zum König gesalbet. Zum Dritten / Das

er nicht geacht würde / als ein Anseher der Personen /

der wie wir Menschen / allein sehe / auff das mechtige

vnd prechtige in dieser welt. Zum Vierden / Sol der

Nam Bethlehem / vns eri n nern des Ampts vñ Wol

thaten dieses Kindleins / das es als der rechte Prouis

D iij antmeis



antmeister / vnd als das ware lebendige Himmelbrod /
nach der menschheit / aus Bethlehem vns gescheneckt vñ
gegeben were / Johan. 6. Es sind noch reiche vnd seli-
ge Lande vnd Städte / nicht die grosse Gewerb vnd
Hendel haben / Sondern da Christus ist / mit seinem
Wort vñ heiligen Sacramenten / Wie der Herr von
Capernaum sagt / das sie deshalben / bis an die wolcken
erhöhet / Matth. 11. Der Euangelist Mattheus / sagt
Matth. Cap. 2. Daher / das Bethlehem / vñ dieser Geburt wil-
len / mit nichten die kleinst sey / vnter den Fürsten Jü-
da. Die weisen Heyden haben gesagt / das dieses seli-
ge Land vnd Städte sind / da die Könige vnd Regen-
ten Philosophi, oder die Philosophi / Könige vnd
Regenten weren. Aber dis alles ist nichts / gegen de-
nen Städten / Königreich vnd Landen / da dis Kind-
lein / mit seinem Wort vnd Sacramenten regieret.
Aber so selig solche Stadt vnd Lande sind / so vnseelig
sind sie / wenn sie vndanckbar werden / Wie das Jet-
tergeschrey des Herrn Christi / vber Chorazin / Beth-
saida vnd Capernaum bezeuget / Matth. 11. Vnd wird
der Türcken vnd Heyden verdammis / an jenem tage
nicht so groß sein / als solcher Städte / Gott behüte
vns für solcher verachtung vnd verdammussen.

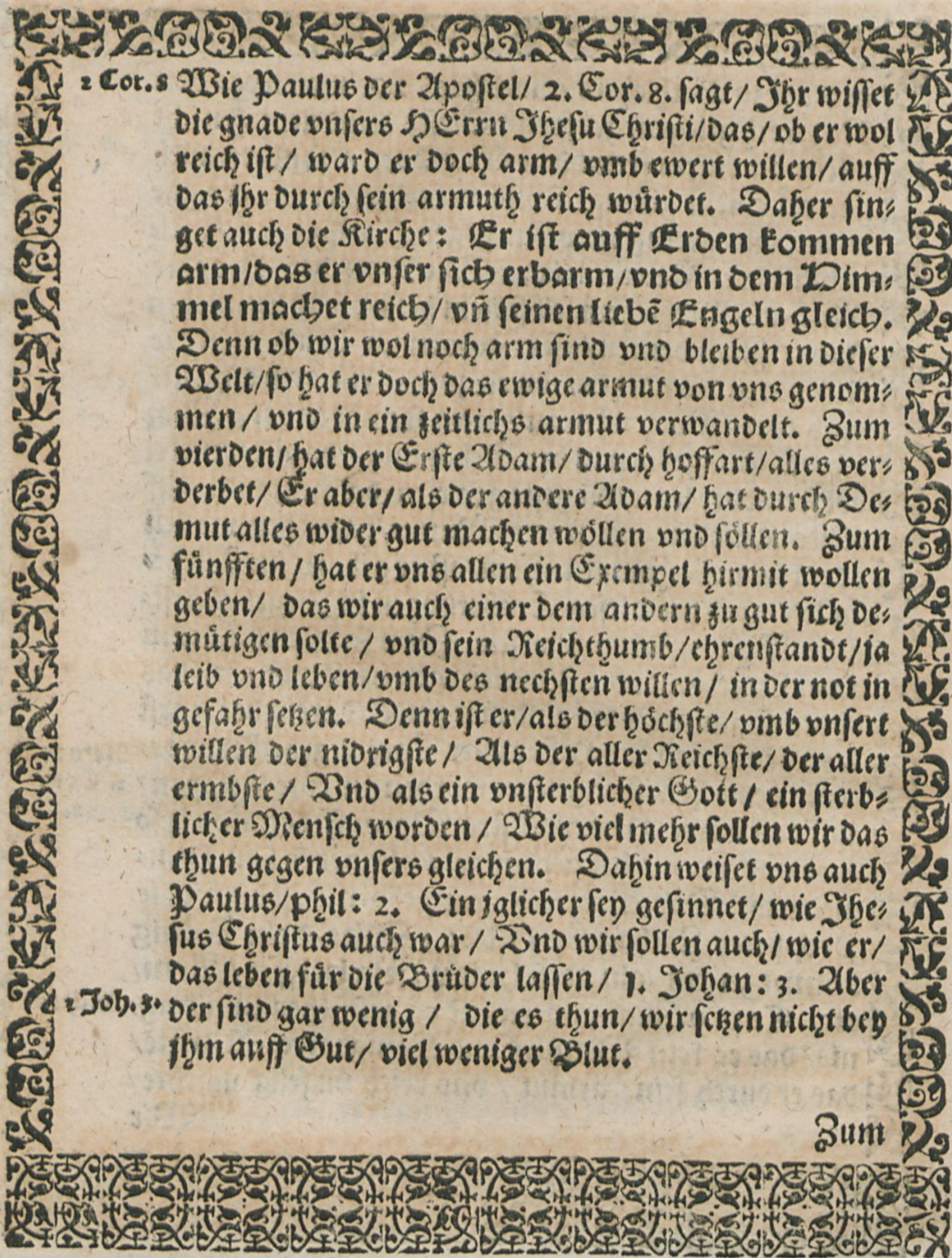
Zum Fünfften.

Wie vnd mit wasser grosser Ehr vnd Reich-
thumb ist dis Kindlein geboren? Es ist
geboren in der aller höchsten vnd größten Ar-
mut / Denn er erslichen einen frembden vnd weitten
ort / als

Wort/ als zu Bethlehem / welches 20. meil wegs von
 Nazareth gelegen/ geboren/ Dieses Kindelein ist nicht
 allein an einem frembden ort geborn / sondern auch
 gar an einem geringen vnd verachten ort / der gar
 wenig vnd gering gewesen gegen Jerusalem / Antio-
 ochia oder Alexandria. Wie denn der Prophet
 Micheas/Bethlehem selbst klein heist/ vnd nennet in
 Juda. Zum dritten/ ist er geborn im Winter/ in der
 kelt/ darzu des nachts / da es zumal ein arm ding ist/
 vmb eine Wöchnerin an einem frembden ort. Zum
 vierdē/ ist er geborn in der Schazung/ da alle winkel
 vol frembder leute/vñ geste gewesen/ da niemandt auff
 dieses Kindelein mit seiner Mutter/hat sehen wollen
 oder können. Zum fünfften/ ist er geborn in Viehes
 stalle / welcher dieses Erzhertzogen in Israel Fürst-
 liche Wochenstuben gewesen. Zum sechsten/ ist er in
 arme hederlein vnd Bindlein gewickelt worden / das
 ist der Sammet/oder güldener zindel/darein der Fürst
 des lebens/ vnd der Herr aller Ehren gedecket wor-
 den. Letzlichen ist er geleyet worden in eine Krippen/
 auff das dürre Hew vnd stro/Darauff der König so
 gros vnd reich / her gepranget / als wer es sein Him-
 melreich. Das er aber so arm geborn / ist damit die
 Prophecey Zachariae erfüllet: **S**ihe/dein König
 kompt zu dir /ein gerechter vñ ein helffer/ Arm/
 etc. Cap. 9. Zum andern / ist es geschehen zum zeug-
 nis/ das er kein Welther vnd König were. Zu dritte/
 das er durch sein armut / vns reich vñ selig machte/
 Wie

Acto: 3.
 1. Cor:
 2.
 Zach: 9.





2 Cor. 8. Wie Paulus der Apostel/ 2. Cor. 8. sagt/ Ihr wisset die gnade vnseres Herrn Ihesu Christi/das/ ob er wol reich ist / ward er doch arm/ vmb ewert willen/ auff das ihr durch sein armuth reich würdet. Daher singet auch die Kirche: Er ist auff Erden kommen arm/das er vnser sich erbarm/vnd in dem Himmel machet reich/ vñ seinen liebē Engeln gleich. Denn ob wir wol noch arm sind vnd bleiben in dieser Welt/so hat er doch das ewige armut von vns genommen / vnd in ein zeitlichs armut verwandelt. Zum vierden/hat der Erste Adam/ durch hoffart/alles verderbet/ Er aber/ als der andere Adam/ hat durch Demut alles wider gut machen wollen vnd sollen. Zum fünfften / hat er vns allen ein Exempel hirmit wollen geben/ das wir auch einer dem andern zu gut sich demütigen solte / vnd sein Reichthumb/ehrenstandt/sa leib vnd leben/vmb des nechsten willen/ in der not in gefahr setzen. Denn ist er/als der höchste/ vmb vnsern willen der niedrigste / Als der aller Reichste/ der aller erbmbste / Vnd als ein vnsterblicher Gott / ein sterblicher Mensch worden / Wie viel mehr sollen wir das thun gegen vnsern gleichen. Dahin weist vns auch Paulus/phil: 2. Ein iglicher sey gesinnet/ wie Ihesus Christus auch war / Vnd wir sollen auch/ wie er/ das leben für die Brüder lassen / 1. Johan: 3. Aber der sind gar wenig / die es thun/ wir sehen nicht bey ihm auff Gut/ viel weniger Blut.

Zum

Zum Sechsten.

In wem ist aber dieses Kindlein geborn/
oder wer ist seine Mutter gewesen? Es ist
geborn von einer reinen Jungfrawen/ Welche
Maria geheissen/ vnd vom Königlichen Stain Da-
uids gewesen/ der damals gar auff die hese kommen/
vnd in der eussersten armut gesteckt/ Das ist/ sie ist gut
Edel vñ blut arm gewesen. Vnd ist Maria/ die Mut-
ter dieses Kindleins/ eine Jungfraw gewesen vnd ges-
blieben/ Vor/ in vnd nach der Gebure/ welches vn-
höret vnd wider den lauff vnd möglichkeit aller Natu-
ren oder Creaturen ist/ vnserm lieben Gott aber ist es
ganz leicht vnd möglich. Denn kondte Gott schaf-
fen/ das der Busch in der Wüsten liechter lohe brand-
te/ vnd doch nicht verschret oder verheret ward/ So
hat er dieses auch schaffen können/ Exod: 3. Kondte
Gott schaffen/ das der dürre Stecken Aarons/ in ei-
ner nacht grunete/ blüete vnd Mandeln trug/ Num:
17. So hat auch Gott dieses thun können. Kondte
der HERR Christus / mit anrührung eines Fingers
oder einer Hand / die lammen vnd zerbrochnen glieder
der Menschen ganz vnd gerade machen / So hat er
auch/ durch sein wesentliches Göttliches anrühren des
fleisch vnd bluts Mariæ / die Jungfrawschafft seiner
lieben Mutter/ die er vnerrückt gefunden/ auch vn-
errückt behalten. Die liebe Kirche singet daher rechtz
Als die Sonn durchscheint das glasz/ vnd doch
nicht

Exo: 3.

Num:
17.

Luce 2.

nicht verferet das / Zu gleicher weis geboren
ward / von einer Jungfraw rein vnd zart / Got-
tes Sohn der werde / etc. Der Engel weiset Ma-
riam / mit ihrer verwunderung / die wol gehört / das
eine Jungfraw solt schwanger werden / aus dem Pro-
pheten Esa: 7. Aber das quomodo nicht gewust /
Auff die Wirkung des heiligen Geistes / Uberschat-
tung der krafft des Allerhöchsten / Vnd auff das Ex-
empel ihrer lieben Neumen Elisabeth / Luce 2. Vnd
in summa / auff Gottes Allmechtigkeit. Die Römer
haben einen Tempel gehabt / welcher Templum pa-
cis genennet worden / Vnd da sie den Apollinem ge-
fragt / Wie lange er stehn solte / Hat er geantwortet:
Donec pareret virgo. Auff welches sie vber die Thür
des Tempels geschrieben: Templum pacis ateri-
num, Denn sie vermeinten / Das köndte vnd würde
in Ewigkeit nicht geschehen. Dieser Tempel sol in der
Nacht / darinnen Christus von der Jungfrawen ge-
born / in einen hauffen gegangen sein. Adam hat eine
wunderliche ankunfft aus dem Erdenkloß / Eva aus
des Mannes riebe / Isaac vnd Johannes sind wun-
derlich geboren / Aber des HERRN Christi geburt ist
noch viel wunderlicher. Denn der gleichen Exem-
pel find man nicht / in rerum natura. Wie kömpt
es aber / Vnd was ist wol die vrsach / Wil der HERR
Christus den Mönchen vnd Nonnenstandt hiermit
einführen / vnd den heiligen Ehestandt verdammen?
Das sey ferne. Warumb denn? Erstlich / das die
Schrifft

Schrift erfüllet würde/ die droben angezeigt / Gen: 3. 49. Jesa: 7. Hier: 31. Zum andern/ das seine Geburt heilig vnd ohne Sünde were/ Denn was von Vater vnd Mutter geboren wird / daruon sagt der Herr/ Was vom fleisch geboren wird/ das ist fleisch/ vnd kan das Himmelreich nicht besitzen/ Joh: 3. Daher sagt Danid von sich vnd seiner geburt/ *Sihe/ ich bin aus sündlichem Samē gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in sündē empfangen./* vnd Nascimur filij tra. sagt Paulus/ *Eph: 2.* Vnd ob wol Maria auch in Sünden empfangen / hat doch der heilige Geist ihr Geblüt gereiniget vñ geheiliget/ zur heiligen empfangnis vnd geburt Ihesu Christi. Eben dieses hat Gott auch damit gewisen/ das das Mäulein bey den Jüden allein must beschnitten werden / zum zeugnissen/ es würde ein reiner vnd heiliger Samen vom Weibe kommen / welcher ist Christus/ das newgeborne Kindlein/ der Sanctus sanctorum, Daniel: 9. Zum dritte/ *Dantel* ist diß Kindlein von einer Jungfrawen geboren / das es seine geburt / die vor der Welt ganz armselig war/ hiermit hoch vnd groß machte. Denn Fürsten vnd Herrn schreiben sich/ Die Hoch vnd Wolgeborenen/ Dieser Ehren König aber ist recht wol geborn/ den er von einer reinen Jungfrawen geboren/ Hochgeborn ist er / denn er ist von Ewigkeit/ aus dem Göttlichen wesen des Vaters/ ein Licht/ vom Licht/ vñ ein Gott/ *In Symb: Niceno.* von Gott geboren/ Leblichen / Zum zeugniss/ das er ein Liebhaber were der Keuscheit / in vnd auffer des **E** is **E**hestands/

Ehestands/ vnd bey denen wolt einkeren vnd wonen/
die da Keusch vnd züchtig sind.

*Casta Deus mens est, casta vult mente vocari,
Et castas iussit pondus habere preces.*

Zum Siebenden.

Wozu hat aber dieses Kindlein sollē vnd
wollē geboren werdē? Sol es etwa die
Römer vertilgen/wie Moyses Pharaonē,
oder Josua die Cananiter? oder sol er die reich-
thumb dieser Welt ausstellen? Oder sol er vns
nur ein Exempel werden aller Tugenden/ als
lieb/demat/gedult? Nimmermehr. Wozu denn?
Das die Schrift erfüllet würde/ Vnd Gott in seiner
verheissung warhafftig bliebe. Denn Gott die lieben
Erzveter / vnd sein Volck/ auff dieses Kindleins Ge-
burt verträstet/ 3762. Jhar. Gott erfüllet seine Ver-
heissung langsam/auff das er vnsern glauben probire,
vnd seine warheit desto stercker leuchte / wenn er auch
nach viel Jharen dieselbigen erfüllet/ vnd mit der that
beweiset/das er heisse **DEVS VERITATIS**,

psal: 31.

Psal: 31. Zum Andern / Hat diß Kindlein wollen
vnd sollen geboren werden / zum öffentlichen vnd vn-
betrüglischen zeugnissen / der Gnaden vnd Barm-
herzigkeit seines lieben Vaters / vnd seiner selbst /
gegen vns armen Menschen / sintemal der ewige Va-
ter / vns zu heil vnd wolfart / seinen allerliebsten Son-

nicht

nicht allein lassen Mensch werden / sondern auch ein
Wurm vnd Fluch für vns / Psal: 22. Gal: 3. Wel-
cher liebe der Herr Christus selbst gedenckt / Johan: 3. Rom: 5.
Paulus Rom: 5. 2 Cor: 8. Johan: 1. Ep. cap. 4. 2. Cor. 8.
Von Welcher Liebe wir dieses Fest vber singen / Das
hat er alles vns gethan / seine grosse Liebe zu zels
gen an / Mit welchem Gnaden zeichen wir / Sünd /
Todt vnd Teuffel trocken können / Wie Paulus sie Rom: 8.
trohet / an die Römer am 8. Ist Gott für vns /
Wer mag wider vns sein / Welcher auch seines
einigen Sons nit hat verschonet / Sondern hat
In für vns alle dahin gegeben. Umb welches wercks
vnd Gnadenzeichens willen / alle Engel im Himmel /
vns Menschen auff erden lieben vnd Ehren. Angeli
dignantur hominem habere socium, quia super se
adorant hominem DEVM Gregor: Jha vmb Greg.
welchs wercks vnd Gnadenzeichens willen / wir vns
auch den Engeln im Himmel können vorziehen / vnd
nicht wüdschen solten / Engel vor Menschen zu sein.
Wie Bernhardus mit sehr Geistreichen Worten sagt: Bernh.
Plus gaudeo me Angelis præferri per gratiam,
quam Angelum fuisse per naturam. Zum dritten /
hat auch Gottes Sohn / sollen vnd wollē Mensch
werden / auff das in menschlichem fleisch vnd blut / da
rinnen Gott erzürnet / Sünd vnd Todt eingeführet /
Gott wider möcht versonet / Sünd vnd Todt auffge-
haben / Teuffel vnd Hell vberwunden werden. Daher
sagt Gott: Semen mulieris conteret caput ser-

E iij pentis.

Apoc: 5. pentis. vnd Vicit leo de tribu luda, Apoc: 5. Vnd
wie durch eines Menschen vngheorsam/ viel Sünder
Kom. 5. werden/ Also durch eines Menschen gehorsam/ werden
viel gerecht/ Rom: 5. Daher singet auch die Kirchen:
Der selig Schöpffer aller ding/ zoch an eines
Knechtes leib gering/ das er das fleisch durchs
fleisch erwürb/ vnd sein geschöpff nicht gar ver-
dürb. Daher auch die alten Lehrer sein gesagt/ Ve-
nit in carne carnis vicia mundaturus. Zum Vier-
den/ Das er/ als der erlöser/ leiden vnd sterben/ vnd
also nach der Gerechtigkeit Gottes/ die straff der
Sünden für vns tragen köndte/ Denn weil der
Mensch gesündiget/ Gottes Zorn vnd straff
verdienet/ Hat auch ein Mensch die straff/ vor die
andern leiden sollen vnd müssen. Wie Hebr: 2. zu
sehen/ Da also stehet/ Weil die Kinder fleisch vnd blut
haben/ ist ers gleicher weiß teilhafftig wordē/ auff das
er durch den Todt/ die macht neme/ dem/ der des To-
des gewalt hatte/ das ist/ dem Teuffel. Es hat aber
dieses Kindlein/ als der Erlöser/ auch müssen Gott
sein/ auff das die bezalung für vnser Sünde gleich-
schekig/ vnd so viel desto grösser würde/ Denn wie die
Sünd wider den vnendlichen Ewigen Gott ist/ Also
ist auch die straff der Sünden ergangen/ am fleisch vñ
blut des Ewigen vnd vnendlichen Sohns Gottes/
Vnd werden wir demnach billich vom zorn Gottes/
Sünd/ Todt vnd ewigen verdammisß absoluiert.
Zum Andern/ Hat er Gott sein müssen/ auff das er
die Sündflut Göttliches zorns ertragen vñ ausstehen

köndte. Er schwizet Blutigen schweiß / Schreyet am
Creuz / HELI, HELI, der doch Gott ist / Was
würde für ein klag vnd jagelied / wol ein Engel ge-
sungen haben / so derselbige vnser Natur vnd straff der
sünden / an sich genosken / Oder / so dieses Kindlein
nur ein pur lauter Mensch gewesen? Zum Dritten /
Das er Sünd / Todt vnd Teuffel überwindē / vnd als
der perruptor, Mich: 2. Vom Todt aufferstehen /
Gen Himm̄el fahren / Sich zur rechten Gottes setzen /
Seiner Kirchen gebet erhören / Die seinen schätzen /
Ihnen den heiligen Geist / vnd Ewiges Leben geben
köndte. Daher sagt Augustinus, Mortem solus
DEVS non sentire, nec solus homo superare pos-
tuisset. So ist es nu alles vmb vnser heils willen ge-
schehen / Wie wir singen: Wehr vns dis Kind-
lein nicht geborn / so weren wir allzumal ver-
lorn. Ein stinckender vnd verfluchter Mönch / hat
auff S. Annæberg / für etlichen Jahren / gepredigt:
Mann hette können selig werden / wenn gleich dis
Kindlein nimmermehr geborn / Welcher mit seiner
erschrecklichen lesterung / langst zum Teuffel gefaren.

Mich. 2.

August.

Zum Achten.

WER hat nuhe/nach der Geburt dieses
Kindleins / die aller erste Christpredigt
gethan? Oder: Wer hat sie am aller-
ersten offenbaret? Denn es heist: Ignoris nulla
cupido,

cupido, Bouon einer nichts weiß/ dorab hat er wie-
der leid nach freude. Wenn grosse Fürsten vnd Her-
ren geboren werden/ so schickt man Boten aus / weit
vnd breit / Lest das **TE DEVM LAUDA**
MVS singen. Dieweil denn zu Bethlehem geborn
der König zu Inon / Psalm: 2. Der Friedefürst/
Esa: 9. Der Fürst des lebens/ Act: 3. Lieber: Wer
wird allda abgefertiget / solche Geburt zu offenbar-
ren? Ein thewrer heiliger Engel kömpt von hohem
Himmel herunter/ Denn weil diß Kindlein ein grosser
Herr ist/ so wil es auch ein grossen Legaten vnd Bo-
ten haben/ dem aller Keyser vnd König Legaten nicht
das wasser reichen köndten. So ist es auch vnerhort/
vngleublichen / das der Herr vnd Gott Himmels vnd
erden/ solt sein Mensch worden / vnd zu Bethlehem
in der Krippen ligen/ Darumb ein solcher Christpre-
diger auftreten mus/ dem zu trawen vnd zu glauben
stehet/ Welcher ist ein tewrer vnd heiliger Engel / der
nicht ligen vñ triegen kan/ wie wir Menschen lügner
sind/ Psalm: 116. So bezeuget Gott auch mit die-
sem Himlischen Legaten / das nicht allein Gott vnd
Menschen/ sondern auch Engeln vñ Menschen/ vnd
alles was im Himmel vnd auff Erden ist/ durch dieses
Kindlein verschonet sey/ Col: 1. Dieser Christprediger
hat auch seine sonderliche Credenz brieffe bey sich/ als
das es vmb ihn leuchtet vnd glenket / wie die Sonn
am Himmel leuchtet / zum waren Zeugniß / das er
eines reinen vnd unbesleckte wesens sey / Das er auch
ein war

psal. 2.

Esa: 9.

psal. 116



Ein warhafftiger Bote sey/ der mit nichts anders/ denn
mit eitel Liecht vnd Warheit / vmbgehe. Der auch
nichts / denn eitel Liecht / Ehre vnd Frewde mit sich
bringe/ darumb es vmb ihn nicht gedampfft oder ge-
rauchet/ wie der Berg Sinai. Der auch in eitel Liecht/ Exod. 19
Ehr vnd Frewde/ mit seinen Consorten wonete. Ja
zum öffentlichen Zeugnis / das das grosse Liecht/ Esa:
9. Vnd die Sonn der Gerechtigkeit/ Malac: 4. In Mal. 4.
dieser Finsterniß auffgegangen were/ Welches Liecht
alle Menschen erleuchtē würde/ Johan: 1. War istis/
es sind die lieben Engel/ den lieben Erzveteren im altē
Testament/ offft in Mensgestalt erschienen/ aber nie-
mals mit solchem Liecht vnd Klarheit/ wie im Newen
Testament / Damit man ihu sehen solte vnd köndte/
das alles lichter / klerer vnd Frewdenreicher were im
Newen Testament/ denn im Alten. Wer nu diesem
Christprediger nicht gleubet/ der wird nicht gleuben/
ob gleich Petrus vnd Andreas, Iacobus vnd Iohan-
nes dauon predigten. Ihu sagstu/ ich wolte wol gern
gleuben vnd fleissig zu Kirchen gehen dise tage / wenn
ich auch mit den Hirten/ die lieben Engel von diesem
Kindelein solte hören predigen/ Höre da/ wir köndten
die Engeln Gottes/ mit ihrer Maiestet/ in vnser sünd-
lichen natur/ ohne Todes furcht nicht hören vnd ers-
tragen / Darumb Gott durch Menschen mit vns re-
det/ So hörē wir ihu noch heutiges tages dieselbigen/
denn ihre Werck vnd gesang/ durch den mund trewer
Lehrer/ vns vorgetragen werden / wenn wir nur die
ohren vnd herzen recht aufftheten. ¶ Zum



Zum Neunden.

Wer sind denn nu die ersten Zuhörer gewesen dieser Christpredigt? Oder wen hat vnser lieber Gott am ersten mit der geburt seines lieben Sohns erfreuet? Nicht Herodem/ Augustum/ oder die Phariseer/ Sondern die armen Hirten auff dem Felde / die des nachts ihrer Herde gehütet / vnd sich dieser grossen ehr vnd frewd nimmerniehr versehen. Es müssen gewislich fromme vnd Gottselige leute zu der zeit gewesen sein / frommer denn vnser Hirten vnd Scheffer heutigs tages sind / die setten in die Kirchen können / sich auch mehr auff Gotteslesterung / rauben / stelen / sauffen / spilen / vnzucht / liegen / hader vnd mort / denn auff Gottseligkeit verstehen. Die Christpredigt aber / die ihnen der Engel thut / lautet von wort zu wort also: Siehe / ich verkündige euch grosse frewde / die allem Volck widerfahren wird / Den Euch ist heut der Deyland geborn / welcher ist Christus der Herr / in der Stadt David. Vnd das habt zum zeichen / ihr werdet finden / das Kind in Windeln gewickelt / vnd in einer Krippenligen. Das der Engel Gottes aber / den armen Hirten vber ihrem beruff erscheinet / wie auch Moysi vnd Zacharia / beszeuget Gott öffentlichen Das er an vnserm Beruff / wenn wir dessen in der furcht Gottes abwarten / einen herzhlichen wolgefallen habe. So weis auch Gott /
das die

Das die Reichen dieses Kindleins wenig achten / das sie
ihr Christkindlein im Kasten haben / Darumb er dieses
Kindlein / mit seinen wolthaten / den armen / die sonste
wenig trost vnd frewd auff erden haben / offerirer.
So wil dieses Kindlein auch nicht geachtet sein / als
sehe es die personen an / das ist / liebete die Reichen /
vnd verachtete die Armen / Ja diß Kindlein beweist
als bald mit seiner geburt / das es den armen würde *Matth. 11.*
das Euangelium predigen / Esa: 61. Vnd das er sey *Esa: 61.*
der trewe Hirt vnd Schöpffer aller Welt / wie wir
singen: Den armen Hirten ward vermelt / der
Hirt vnd Schöpffer aller welt. Daher der Herr
Christus sich selbst einen Hirten / Johan: 10. nennet. *Joh. 10.*
Desgleichen auch David / Die Propheten / vnd Pe-
trus ihn einen Ershirten heisset. Gehöret denn diß
Kindlein allein für die armen? Es gehöret für Reiche
vnd arme / für Jüden vnd Heiden / Denn der Engel
sagt: Diese frewde soll allem Volck widerfahren /
Weiset also in die Verheissung Abrahams: In deis *Gen: 12.*
nem Samen sollen alle Völcker auff erden ge-
segnet werden. Aus welchem auch Simeon sein
Canticum genommen / Die Jüden meineten / der
Messias sollt sie allein zu grossen Ehren vnd Reich-
thumb bringen / vnd alle andere Völcker dagegen un-
tertrücken / Aber allda hören wir / das sie weit gefehlet /
vnd das dieses Kindlein / ein allgemeiner Heilandt
sey / Wie die Sonn oder Morgenstern ein allgemei-
nes Liecht sind. War ist / diß Kindlein gehöret für die
Jüden

Jüden allein / das es vnter vnd von ihnen geboren/
gewandelt/ gepredigt / wunder gethan/ gelitten/ ge-
storben / vnd vom Todt. auffgestanden/ Aber mit sei-
nem Wort/ Gnaden vnd Wolthaten/ gehört es für
alle Vöcker. Jha weil die Jüden vndanckbar wor-
den / hat es dieselbigen fahren lassen/ vnd dagegen die
armen Heyden auffgenommen/ Matth: 8. Act: 13.
Dieses sollen wir Heyden wol wissen/ das Christo sei-
ne gebürliche Ehr gegeben werde / vnd wir waren trost
haben/ vnd die Jüden refutiren können/ die vns vom
Messia. ganz vnd gar excludiren. He möcht aber
einer ferner fragen / Weil diß Kindlein ein allgemei-
ner Heylandt ist / Wie kömpt es denn/ das so viel leute
verloren vnd verdampt werden? Antwort/ Wie ein
einiges Christkindlein / vnd ein einiger Heylandt ist/
Also ist nicht mehr denn eine einige Application, da-
durch wir dieses Kindlein / mit seinen Wolthaten er-
greiffen/ vnd vns Appliciren, Welches ist der Glau-
be/ an diesen vnsern lieben HERN vnd Heylandt
Ihesum Christum/ als das ich vor mich/ du vor dich/
vnd ein iglicher vor sich fest glaube/ Dieses Kindelein
sey mir zu gut geboren / Mir zu gut gestorben/ Mir
zu gut vom Tode auffgestanden/ Das ich durch dieses
Kindlein mit Gott versönet / vnd ewig selig werden
müsse/ Das ein iglicher am letzten ende vor sich/ auff
dieses Kindlein sterbe vnd genese/ Dieses wollen die
wort des Engels/ Luch Luch ist heute der Heylandt
geborn/ Vnd die wort des Propheten Jesaia: Ein
Kind

Matth:
8.
Act: 13.

101

102

103

Kind ist. Vns Vns geboren. Also zeucht auff sich
 dieses Kindlein mit seiner geburt Augustinus: Ho: August.
 die non sibi, Sed M I H I natus est Christus. Der Bernh: Bernh:
 H. Bernhardus: Puto quod M E iam non possit
 spernere Christus, quia est caro ex carne mea, &
 Sanguis ex sanguine meo, & os ex ossibus meis.
 Das bezeuget auch Hiob / da er sagt: Credo quod
 redemptor M E V S viuit, cap: 19. Vnd Paul: Job: 19.
 Gal: 2. Der Sohn Gottes dilexit M E, & tradidit
 se ipsum pro M E. Das wollen auch die Wort/
 Psal: 2. Beati omnes qui confidunt in eo, Dieser Psal: 2.
 glaub macht selig / nicht das er ein werck / qualitas, oder
 bewegung in vns ist / Sondern das er ist das instrus
 ment, damit wir allein Christum ergreifen. Dieser
 Glaub ist stercker den die Pfortten der Helle / Matth:
 16. vnd unbeweglicher den der Berg Syon, Psal: 125. Matth.
 Dieser Glaub ist ein werck Gottes des heiligen Hei: 16.
 stes / den er wirckt durch die predigt des heiligen Euan: Psal: 125.
 gelij / vnd Brauch der hochwirdigen Sacramenten /
 Johan: 6. Wie der Herr Christus sagt / Ich bitt Joh: 6.
 vor die / die durch ihr wort an mich glauben / Johan:
 17. Dieser bringt trost vnd frewd im herzen / anruf: Joh: 17.
 fung vnd hergliche danckbarkeit / gegen Gott / liebe ge:
 gen feinden vñ freunden / gehorsam nach Gottes aus:
 drücklichem willen vnd gebott / den er richt das Gesetz
 auff / vnd tritt es nit mit füssen / Rom: 3. Macht auch
 Rom: 3.
 all vnser thun vnd lassen / nach Gottes Wort / wie
 Ebr: 11.
 schwach es ist / Gott lieb vnd angenehm. So ist nu die
 S. iij schuld

schuld nicht dieses Kindleins / Sondern des leidigen
teuffels / vnser vernunfft vnd schendlichen vnglau-
bens / Das so viel leute verlohren vnd verdampft werden.
Denn diese alle führen vns ab / von diesem Kindlein /
auff etwas anders. Der Jüde sihet auff seine Be-
schneidung vnd Opffer / Der Türck auff seinen Ma-
homet, Die Heyden auff ihre Zucht vnd Erbarkeit /
Der Mönch auff sein harten Orden vnd Regel / Die
Papisten auff ihr Fasten / Beten / Almosen / Creutz
vnd Walln gehen. Oder viel vnter vns glauben nur
die blosser Historiam / Welches auch die Teuffel glau-
ben / Oder aber dencken / der glaub an Christum sey
nur ein schaum vnd gest auff der zungen / Vnd nicht
ein feuriges / lebendiges / freytiges vnd thetiges ding /
welche alle sich betriegen vmb ihre Seelen heil vnd
seligkeit / denn Israel bringt sich selbst in vnglück / vnd
sein Heil stehet allein bey Gott / Osee 13.

Ose: 13.

Zum Zehenden.

Lieber sag mir nu / Wer das aller erste
Christlied / von diesem Kindlein nach sei-
ner geburt gemacht vnd gesungen? Oder
wer sind die aller ersten Cantores in der ersten
Christmessen gewesen? Es sind die lieben heiligen
Englein gewesen / vnd der nicht 10. 20. 30. Sondern
ein grosses Heer / oder schar / Denn wie die Hirten
ein wunderlich Liecht gesehen / auch ein wunderliche
predigt gehört. Also hören sie auch nu wunderliche
Cantores

Luce 2.

Cantores vnd ein wunderbarlich Canticum. Es lautet
aber ihr Canticum oder Christlied also: Ehre sey
Gott in der hobe/ vnd Friede auff Erden/ vnd
den Menschen ein wolgefallen. Mit diesem irem
Christlied/ das sie nach gehaltenen Christpredigt sin-
gen/ bestetigen sie erslich die Christpredigt / die der
Engel Gottes den armen Hirten gethan / das er dies-
selbigen aus vnd nach Gottes befehl gethan/ Vnd das
sie derselbigen / mit höchster Ehrerbietung/ Zuhörer
gewesen weren. Zum Andern / bezeugen sie damit
ihre höchste lust/ lieb vñ frewd/ die sie an diesem Kind-
lein vnd an seinen Wolthaten / die es vns armen
Menschen mit sich brachte / hetten. Zum Dritten/
bezeugen sie damit/ das sie noch für vnd für sein wol-
ten/ da man von diesem Kindlein predigt höret/singet
vnd saget/ Ja der HErr Christus ist selbst zu gegen/ ob
wol nicht sichtbar/ doch vn sichtbar. **Matth.**
15.
Wo man aber
dieses Kindelein lester t/ schendet/ oder nicht recht von
ihm lehret / vnd höret/ oder sonsten mit groben zoten/
vnd vnzucht ombgehet/ da ist nicht Christus/ da sind
ncht die heiligen Engelein/ Sondern/da ist der Teufel
vnd seine Mutter vor der hand. Zum Vierden/
wollen sie vns mit ihrem Cantico ein Exempel geben/
dieses Kindlein mit allen Freuden an vnd auffzuneh-
men/ im für seine Wolthaten von herben zu danken.
Denn thun sie das omb vnsern willen/ Wie viel mehr
wir solches omb vnsern selbst willen: Sie wollen vns
für singen/ wir sollen ihnen hie in diesem vnd künfftig-
gen leben

Vesper-
gensis
fol. 68.

Psal: 33.

gen leben Ewiglichen nachsingen. Der Bapst Telesphorus/ hat vnter dem Keyser Hadriano, für viel hundert Jahren verordnet / dieses Canticum in der Messen zu singen / welches wir noch in vnser Kirchen / nicht vmb des Bapst / sondern / vmb der Engel / tha vmb Christi willen behalten. Es begreiffen aber die lieben heiligen Engel vnd Himfische Cantores, in ihrem Canticum, zwo personen / Gott vnd Mensch / den Schöpffer vnd die Creaturen / Himmel vnd Erden / vnd sahen an von der Allerhöchsten person / die im Himmel vnd Erden ist / nemlich von GOTT / darzu von dem Werck / darzu der Mensch anfenglichen erschaffen ist vnd erlöset / vnd von dem Werck / das Engel vnd Menschen im Ewigen leben ewigliche treiben werden. Ersilichen singen sie / Ehre sey Gott / das ist / weil dieses Kindlein geboren / so wird man nun im werck erkennen Gottes warheit / der alles trewliche gehalten vnd erfüllet / was er zugesagt / vngeacht wie lange sichs verzogen / vnd wie vnmüglich es vor der Welt geschienen / was Gott der Herr vnsern Großeltern im Paradies / hernachmals / Abraham / Jacob / Isaac vnd ihren Samen zugesagt / das hat er ist nach 3762. Jahren trewlichen erfüllet / vnd mit der that bewiesen / Sein wort sey warhafftig / vnd was er zugesagt / das halte er gewis / Psal: 33. Ja er halte glauben ewiglichen / wie im 146. Psal: zu sehen. Der heilige Zacharias rhümet solche seine Warheit / in seinem Canticum mit diesen worten: Er hat vns auffgericht ein

Wacht ein Dorn des Weils / in dem Hause seines
dieners David / Als er vorzeiten geredt hat /
durch den Mund seiner heiligen Propheten /
Luc: 1. Maria thut dergleichen in ihrem Magnificat: **Luc: 1.**
Er hilffte auff seinem diener Israel / Wie er ge-
redt hat vnsern Vetern / Abraham vnd seinem
Samen Ewiglich. So wird auch jederman / wöls
len sie sagen / hinfort erkennen Gottes güte / vnd
barmhertzigkeit / Der auch seines einigen Sons nicht
verschonet / sondern vmb vnser willē lassen Mensch /
einen Wurm / vnd ein Fluch / für vnser sünde werdē /
Diese beide stück / Wahrheit vñ Barmhertzigkeit / rüh-
met die liebe Maria / in irem Magnificat ganz herrlich
chen / So gedenckt ir auch Paulus an die Rö. am 15.
mit diesen Worten: Das Jesus Christus ein Die-
ner gewesen sey der Beschneidung / vñ der war-
heit willen Gottes / zu bestetigen die Verheiß-
ung den Vetern geschehen / Das aber die Weis-
den Gott loben / vmb der Barmhertzigkeit wil-
len. Zum Dritten / Wollen die Engel auch sagen / das
hinfort Engel vnd Menschen / werden erkennen Got-
tes vntregliche gerechtigkeit / der seinen gerechten
zorn / wegen der Sünden / gegen dem Menschen nicht
wöllen fallen lassen / Es were denn sach / das ein
Mensch die straff der sünden / vor die andern / auff
sich neme / vnd solte auch sein lieber Sohn Mensch
werden / vñ ins mittel treten / weil sonst kein Mensch
es thun köndte. Zum Vierden / werden die menschen
G nuhn

nuhn Gott / durch dieses Kindlein recht Anruffen /
von ihm erhört werden / Gott vor seine Wohlthaten
von Herzen dancken / ihm zu ehren vnd danck / vnd an-
dern zur bekerung vnd gutem Exempel / nach seinen
Matth: Geboten trewlichen wandeln / Matth: 5. 1. Pet: 2.
5. Zum Fünfften / wollen sie sagen / wird dieses Kinde-
1. pet: 2. lein in eigener person / vnter seinen Brüdern / vnd in
seinem eigenthumb aufftreten / predigen / grosse wun-
Joh: 1. der thun / Johan: 1. Vnd also Gottes wesen vnd
willen / wunderbarlichen That vnd geheimnis / offen-
bar vnd bekandt machen. Das ander / das sie in ihrem
Christlied begreifen / ist Friede / den sie den menschen
auff erden wünschen / Dieser Friede ist erstlichen der
ware Gottes Fried / das sich der ungestümme Zorn
Gottes geleget / das er den Menschen alles vergessen
vnd vergeben / da mit sie ihn beleidiget / Denn dieses
Kindlein sey mit seiner geburt vnd blut / vnser Friede-
schildt für Gott / vnd hab vns in Ewigkeit mit dem
Vater ausgesönet. So werde demnach auch folgen /
der ware herzen fried / vnd frewd des gewissens / das
wir für keiner Sünd / keinem Fluch / Zorn / Tod /
Teuffel oder Hellen vns fürchten dürffen. Iustificati
enim fide pacem habemus cum DEO. Zum Drit-
ten / werde diß Kindlein auch Friede machen zwischen
Röm. 5. Jüden vnd Heiden / die einander spinne feind gewe-
sen / Denn es werde aus beiden eine Herd / ein Volck /
ein Kirchen machen / vnd der Hader Zaun / das ist /
das Gesetz / zwischen Jüden vnd Heiden auff heben /
Eph: 2.

Wird auch Friede sein zwischen
feinden vnd Freunden/ Denn wer wolte nicht verges-
ben seinem nechsten / das geringe / die weil vns Gott
vmb dieses Kindleins willen vergeben das aller gröste/
Sie werden einander nicht lehen noch verderben / auff
meinem heiligen Berge / das ist / in meiner Kirchen/
Denn das Land ist voller Erkentnis des **HERN** /
Jesa: 11. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscha-
ren / vnd ihre Lanzen zu Sichel machen / Esa: 2.
Das dritte / das sie wünschen / ist Wolgefallen der
Menschen / an dem Newgebornen Kindlein / vnd an
seinen wolthaten / in glück vnd vnglück / in leidt vnd
frewd / im leben vnd sterbē / Gleich wie eine liebe froiße
Mutter / in der geburt / solche lust vnd freude hat an
ihrem lieben Kindelein / das sie dasselbige frisch vnd
gesund höret / vnd sihet / wenn gleich sie das leben darü-
ber lassen solte. Solche lust hatte Job an diesem seinem
Erlöser / in seinem grossen Creuze / da er sagt: Si bo-
na suscepimus, mala autem quare non sustineamus?
Vnd so er mich gleich tödtet / wil ich dennoch
auff ihn hoffen / Deßgleichen David / da er saget:
HERN / wenn ich nur dich habe / so frag ich nicht ts
nach Himmel vnd erden / Psal: 73. So waren auch
fro die lieben Apostel / vnd giengen mit freuden von
des Rhats angesicht zu Jerusalem / das sie würdig wei-
ren gewesen / vmb dieses Kindleins willen / Streich zu
leiden / Acto: 5. Solche lust hatte auch Paulus an
Christo / das er wünschte zu sterben / damit er nur bey
Christo

Eph: 2.

Esa: 11.

Esa: 2.

Psal: 73.

Act: 5.

G ij

Christo

Philip: 1. Christo sein möchte / Philip: 1. Vnd Laurentius in
seiner marter / auff den glüenden kolen / das er sie ein
Dulce refrigerium, vnd nicht ein tormentum nen-
nete. Vñ der Merterer Vincentius, da er sagt: Mors
ipsa ludus iocusq; Christianis est & non tormentū.

Der Elffte.

Wollen wir / vnd wie können wir dts lie-
be Kindelein recht suchen vnd antreffen?
Müssen wir es etwa suchē im Pallast He-
rodis, oder an des Türckischē Keyfers zu Constanz-
tinopel Hoff? Oder aber bey dem Papst zu
Rom / in seiner Engelsburgē? Nein drawn. Wo
denn? Zu Bethlehem in der Stadt David / das ist / in
seiner lieben Kirchen / die sein Wort rein / vnd die hei-
ligen Sacrament vnuerse lſcht hat. Denn in der / als
im Geistlichen Brothaus / sind man diesen Prouiant-
meister / vnd das ware lebendige Himmelbrot / Joh:
6. Deñ der HErr ist allein in seinē heiligen Tempel /
Psal: 11. Der HErr hat zu Zion Fewr / vnd zu Je-
rusalem seinen Herd / Esa: 31. Das ist / Er helt Hoff
in seiner Kirchen / wie ein Fürst in seiner Stadt oder
Lande. Gott ist in Juda bekandt / Vnd in Israel ist
sein Name herrlich. Zu Sodom ist sein Gezelt / vnd
seine Wohnung zu Zion / Psal: 76. Zum Andern /
müssen wir auch hören / die mündliche predigt von
diesem Kindelein / gleich wie die Hirten dieselbige ge-
hört / von dem heiligen Engel. Denn es heist: Die
durch

psal: 11.
Esa: 31.

psal: 76.

Durch ihr wort an mich glauben / Johan: 17. Joh: 17.
Vnd: Fides per auditum, Rom: 10. Zum Dritten / Röm: 10
Müssen wir auch gut achtung gebē / auff die eusserlichen
zeichen. Der Engel weiset die Hirten auff die Krip-
pen vnd windelein. Wir haben die heiligen Sacra-
ment der Tauffe vnd des Altars zu zeichen / Denn dar-
innen ist Christus mit seinem Wort / Krafft / Wir-
ckung / Leib vnd Blut / vnd ganzem verdienst / Dar-
nach haben wir auch die Krippen vnd Windelein
Christi / Das ist / Das er mit seinem Wort / Reich
vnd Kirchen / noch ist in der eussersten Armut / vnd ver-
achtung in diesem leben. Er ist nacket vnd bloß / Er
ist hungerig vnd durstig / in den seinen / Matth: 25.
Letzlichen müssen wir / durch den heiligen Geist / zu
diesem Kindlein geleitet vnd gefüret werden / Wie die
Welschen durch den Wunderstern / Er mus vber vns
fern herzen schweben / vnd den glantz seiner Gnaden /
in vnser herzen leuchten vnd fallen lassen. Denn
niemandt kan Ihesum einen **W**Ern heissen /
ohn durch den heiligen Geist. 1. Cor: 12. Vnd
fleisch vñ blut hat dir solches Petre nicht offens-
baret / sondern mein Vater im Himel / sagt Chris-
tus / Matth: 16.

1. Corin.

Matth:
6.

Zum Zwölfften.

Was führt den dieses Kindlein für Fürst-
liche / tröstliche vnd Göttliche Tittel?
G iii Es

Es hat mancherley Tittel vnd Namen / im Alten
 vnd Newen Testament / Wir aber wollen nur etliche
 erzehlen. Erstlich heist es Immanuel, Esa: 7. vnd
 Matthy: 1. Das ist / Gott mit vns / Denn er sich so
 nahe zu vns Menschen gethan / als er sich zu keiner
 Creaturn gethan hat / oder thun wird / Sintemal er
 vnser Fleisch vnd Blut ist worden / vnd dasselbige per-
 sönlichen ewiglichen an sich behelt / So ist er auch mit
 vns armen Sündern / mit ewiger Gnaden / mit sei-
 nem schutz vnd hülffe / wider Sünde / Tod / Teuffel
 vnd Welt / vnd kan vns ohn seinen willen / nicht ein
 haar verferet werden / Matthy: 10. Moyses sagt / we-
 gen der grossen Wunder vnd erhörung Gottes / von
 den Jüden / Wo ist so ein herrlich Volck / zu dem sich
 die Götter so nahe thun / als sich der HERR zu vns
 thut / so oft wir ihn anruffen / Deut: 4. Wie viel
 herrlicher sind wir Menschen numals / dieweil Gott
 ist Mensch / vnd vnser Bruder wordē. Zum Andern /
 heist es Rex vel Dominus gloriae, Psal: 24. 1. Cor:
 2. denn es ist aus dem herrlichen wesen des Vaters /
 von Ewigkeit her geboren / Heb: 1. Es ist auch ein
 Ehren König / des der Hümel sein Stuel ist / vnd die
 Erden seiner Füße schemel / Esa: 66. Die Erden ist
 sein / vnd alles was drinnen ist / Psal: 24. Dimmel
 vnd Erden sind seiner Ehren vol. Diesen Ehren
 König beten alle Engel vnd Menschen an / Diesem
 Ehren König sind alle Creaturen gehorsam / In die-
 ses Ehren Königtes Namen / beigen sich alle Knie / im
 Himmel

Esa: 7.
Matth: 1.

Matth: 10.

Deut: 4.


Psal: 24.
1. Cor: 2.


Heb: 1.

Esa: 66.

Psal: 24.

Esa: 6.



 Himmel vnd auff erden/ vnd in der Helle/ Philip: 2. Phil: 2.
 Vnd alles was im Himmel vnd auff Erden/ Ehrlich/
 Herrlich vnd gros ist/ das hat solches alleine von die-
 sem Ehren Könige empfangen. Von ihm steht ge-
 schrieben/ Tibi Domine iusticia, nobis autem con-
 fusio faciei, Daniel: 9. Et gloria nostra sicut flos Daniel.
 agri. Esa: 40. Zum Dritten/ heist diß Kindlein Esa. 40.
 I E H O V A, iusticia nostra, Herr vnser Gerech- Hiererz.
 tigkeit/ Deun er ist nicht allein Mensch/ Sondern
 auch Gott/ gelobet in Ewigkeit/ Röm: 9. Vnd er ist Röm. 9.
 mit seinem gehorsam/ Tod vnd Blut/ für Gott vnser
 gerechtigkeit/ Röm: 5. Er hat ihn/ der von keiner Röm. 5.
 Sünde gewußt/ vor vns zur Sünden gemacht/ auff
 das wir würden in ihm die Gerechtigkeit/ die für Gott
 gilt/ 2. Cor: 5. Er hat ihn vns gemacht/ zur Weiß- 2 Cor: 5.
 heit/ zur Heiligung/ Gerechtigkeit/ Erlösung/ 1. Cor: 1.
 Er hat vns eine Ewige Gerechtigkeit gebracht/ Dani- 1 Cor. 1.
 el: 9. Das ist/ die von Ewigkeit her/ also bey Gott Daniel.
 beschlossen/ vnd durch des gehorsam/ Todt vnd Blut/
 wir ewiglichen gerecht vnd selig sein vñ bleiben sollen.
 Zum Vierden/ heist es Sanctus sancto rü, Daniel: 9.
 Denn er ist der aller heiligste Gott/ von dem geschries-
 ben steht: Estote sancti, quoniam ego sum sanctus, Leuit.
 Leuit: 19. Vnd Sanctus, Sanctus, Sanctus, Deus 19.
 Dominus Zebaoth, Esa: 6. Oder/ wie es Paulus
 seht: Benedictus Deus in secula, Röm: 9. So ist er Röm. 9.
 auch ohne sünde empfangen/ Hat keine sünde gethan/ 1 per. 2.
 Ist sonderlich für Gott vnser Heiligkeit vnd Gerech- Iesa. 53.
 tigkeit/


ligkeit/mit seinem Todt vnd blut. Hebet auch in vns
 an/ durch den Glauben/ ein heiligen wandel / Wird
 vns auch in der Auferstehung der Todten / volkôm-
 lichen an Leib vnd Seel/rein vnd heilig machen. Zum
 Fünfften/ Heist diß Kindlein/ Friedefürst/ denn er
 ist von natur friedsam/vñ nicht tyrannisch / Hat auch
 zwischen Gott vñ Menschen/ einen ewigen Fried auff
 gericht. Er bringt vns auch/ durch den Glauben/ den
 rechten/waren Herzensfriebe/ Rom. 5. Er hat auch/
 aus Jüden vnd Heyden/ ein Volck / vnd eine Kirche
 gemacht /vnd den Haderzaun abgebrochen/ Das ist /
 das Geseß auffgehoben/ Ephe. 2. Er wonet auch bey
 denen/ die still vnd Fridsam sind. Zum Sechsten/
 heist es Angelus fædiars, Mal: 3. Denn ihn Gott
 gesandt / den Gnadenbuntt zuverkündigen seinem
 eigen Volcke/ Ja er ist der gebenedeite Samen Abra-
 hams selbst / darinnen wir allein an Leib vnd Seele
 gesegnet werden. Zum Siebenden/ heist es Princeps
 vitæ, Act. 3. Der Fürst des Lebens / Denn wie der
 Vater das Leben hat in ihm selber / Also hat er das
 Leben dem Sohn gegeben / in ihm selber zu haben/
 Johan: 5. Von ihm haben auch alle Creaturen das
 leben/ im Himmel vnd auff Erden/ Act: 17. Son-
 derlich haben wir von ihm allein das Ewige Leben/
 Er hat es vns erworben/ Er gibt seinen lieben Schef-
 lein das Ewige Leben/ Johan: 10. Wer an ihn gleu-
 bet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe / Vnd er wird
 ihn aufferwecken am Jüngsten tag/ Johan: 6. & 11.
 Zum



Zum Achten / heist dis Kindlein auch Ihesus / denn
 es vns geholffen / von Sünde / Todt / Hell vnd ver-
 damnis / Vnd bringet vns alleine / als der rechte Jos-
 sua / in das Gelobte Land Ewiger freuden vnd selig-
 keit. Zum Neunden / heist es auch Christus / das ist /
 Gesalbeter / Denn er ist vnser König / der durchs
 Wort vñ heiligen Sacrament regieret / Der vns von
 vnsern höchstē Feinden erlöset hat / als Sünde / Todt /
 Teuffel vnd Helle / Vnter dem Israel allzeit sicher
 wonet / Hier. 23. Vnd der seinen Vnterthanen / ewig
 ge Wolthaten austeillet / So hat ihn auch Gott zu vns
 serm Ewigen Hohenpriesier gesalbet / Denn er hat
 vns gegen Gott verbeten / vnd verbitt vns noch für vñ
 für / zur rechten des Vaters / Lehret vns auch in seiner
 Kirchen recht / von Gottes wesen vnd willen / durch
 das mündliche Predigamt / Vñ hat durch das Opf-
 fer seines heiligen Bluts / am hohē altar des Creuses /
 vns ewiglichen mit dem Vater versönet. Zum Zehens-

den / Heist dis Kindlein: Constitutus iudex uiuorū
 & mortuorum, Acto. 10. Augustus richt allein die
 Menschen / Dieser Ihesus / Menschen vnd Teuffel /
 Augustus richt allein die Lebendigen / Dieser Lebendi-
 gen vnd Todten / Augustus richtet allein böse vñ öf-
 fentliche wort vnd werck / Dieser aber auch böse sinn
 vñ gedanken / Augustus richtet nur den Leib / Dieser
 Leib vnd Seel / Augustus richt als ein Diener / Dies-
 ser als der Herr selbst / Augustus hat mit seinem Bez-
 richt / manchem vnrecht gethan / Dieser aber richtet

- Act. 10.
 1.
 2.
 3.
 4.
 5.
 6.

H alle Böls



alle Völcker mit Gerechtigkeit vnd Warheit/ Psal.
psal: 96. 96. Act. 17. Diese Tittel sollen frommen Christen be-
Act: 17. kandt sein/ damit sie dem Newgebornen Kindlein sei-
ne gebürende Ehre mügen geben/ damit wir seinen vñ
vnsern feinden/ auch mögen das Maul stopffen / vnd
waren Trost/ auch rechte furcht Gottes haben/ Vnd
weil die Vnterthanen wissen / ihres Landesfürsten
Tittel / Sollen wir viel mehr wissen/ die Tittel vnd
Namen dieses Ehren Königes/ vñ Fürsten des lebens.

Zum Dreizehenden.

Was sind wir denn dem lieben Newgebornen
Kindlein schuldig? Wir sollen es für
vnsern trewen Immanueln halten/ Mit ihm
wider Sünde/ Todt/ Welt vnd Teufel trohen / Auff
dieses Kindlein alleine leben vnd sterben / Wie Da-
uid thut / da er saget: Dertzlich lieb hab ich dich
DERR/ meine Stercke/ Derr mein Fels/ mein
Burg/ mein Erretter / mein Gott/ mein Hort/
auff den ich trawe. Psal. 18. Item: In te Domi-
psal: 11.
psal: 18. ne speravi, non confundar in aeternum, Psal. 31.

Zum andern/ Sollen wir ihn in aller noth vnd ge-
fahr anrufen/ im für seine Geburt vnd Menschwer-
dung/ vnd alle seine Wolthaten von hertzen dancken/
Denn weil das thun die lieben Engel vmb vnser wil-
len/ Wie viel mehr wir/ vmb vnser selbst willen. Die
liebe Christenheit singet daher / diese tage vber/ nicht
vnbillich:



Vn billich: Des frewet sich alle Christenheit/ vn
danck't ihm des in Ewigkeit. Wo auch die erkent-
nis/der Glaube an dieses Kindlein rechtschaffen ist/da
bleibet ware anruffung/ vn herbliche danckbarkeit nit
aussen/ Wie geschriben steht: Ich glaube/ darumb
rede ich/ Psal: 116. Zum Dritte/ sind wir im schuldig/
Behorsam/ denn weil die vnuerntunfftigen Creaturen
im gehorsam sein/ von wegen der Schöpffung/ Viel
mehr wir vernunfftigē Menschen / wegen der Schöp-
ffung vnd Erlösung. Vnd dieweil die Vnterthan-
nen ihrem Fürsten/ wegen zeitliches schuzes vnd wol-
thaten gehorsam sind / Viel mehr wir: diesem Friedes
fürsten/ wegen seines trewen schuzes vnd ewiger wol-
thaten/ So ist ihm auch Behorsam lieber/ denn alles
Opffer/ 1. Samuel: 15. Zum Vierden / sollen wir
ihm vnd seiner lieben Kirchen/ in seinem armut / mit
vnserm Gold vnd Silber/ das ist/ der lieben Kirchen
willig vnd gerne dienen / Darzu es vns vnser lieber
Gott vornemlichen gegeben/ Dessen wir auch an den
Weisen aus Morgenlandt ein Exempel haben/ dessen
wir denn auch zu jeder zeit reichlichen genießten sollen.
Letzlichen/ sollen wir bey ihm/ seinem Wort vnd heis-
ligen Sacramenten/ in glück vnd vnglück/ beständig
lichen bleiben. Denn weil das thun trewe Vnter-
thanen/ bey ihren Fürsten / Viel mehr wir / bey vns-
serm trewen Gott vnd Erlöser Ihesu Christo. So ist
er je vmb vnsern willen arm worden / vnd hat sein Les-
ben für vns gelassen / Warumb wolten wir es denn

psal 116.

1. Sam.

15.

H ij nicht





nicht widerumb thun / vmb seines willen/ Wie denn
 Bernh. der H. Bernhardus daher wol vnd recht sagt: Iuste
 pro Christo pono vitam meam, quia ipse pro me
 posuit suam So heist es auch/ Matth: 24. Wer
 Matth: 24. beharret bisz ans ende / der wird selig werden/
 Vnd diß Kindelein / das todt war / vnd ist lebendig
 worden/ sagt: Sey getrew bisz an den todt/ So
 Apoc. 2. wil ich dir die Kron des lebens geben/ Apoc: 2.
 Solche bestendigkeit verleihe vns allen/ das liebe
 Newgeborne Kindelein / durch seinen
 heiligen Geist/ hochgelobt in
 Ewigkeit/ Amen.



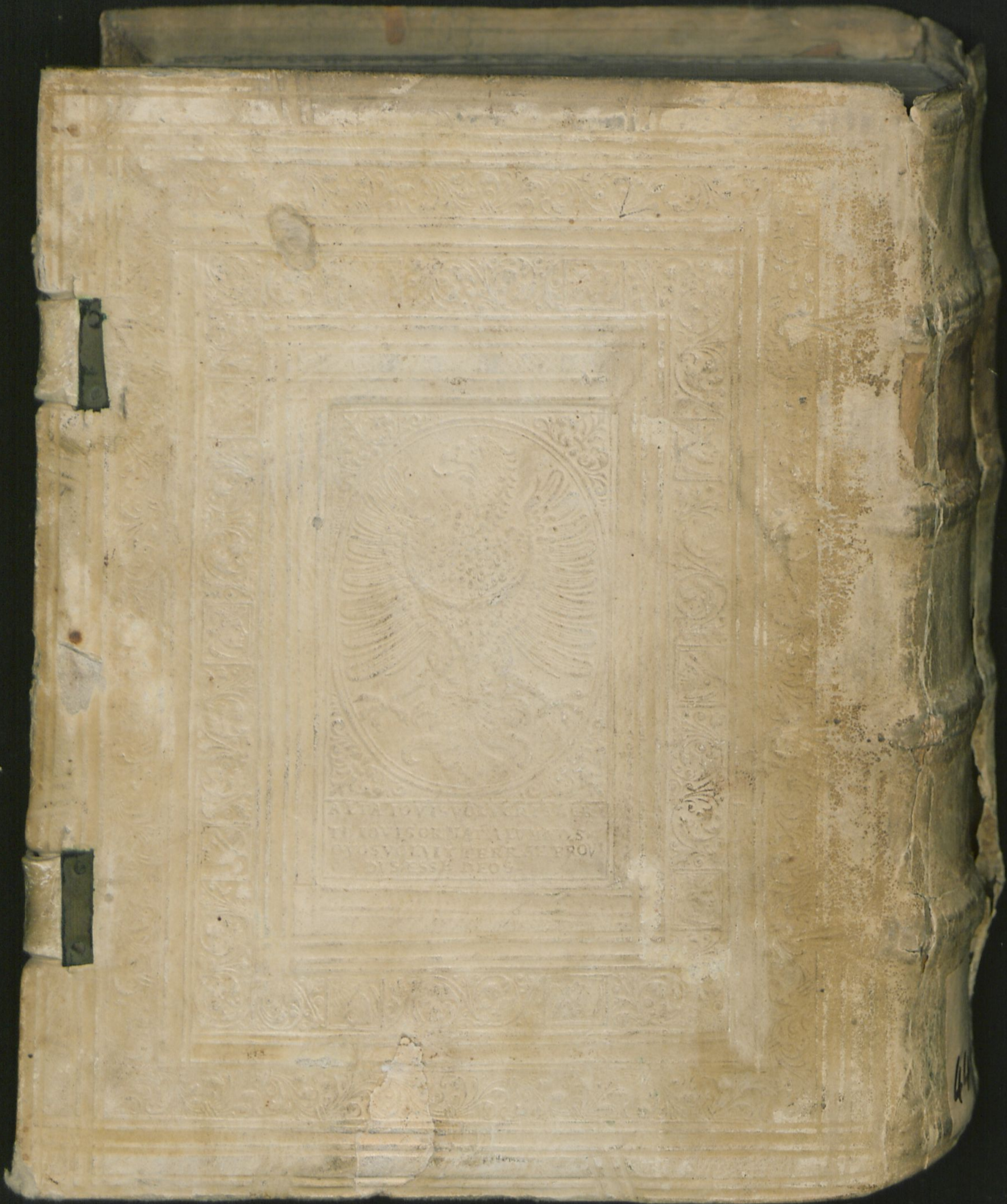
Bedruckt zu Erffurdt / durch
 Georgium Bamman/ wonhaff-
 tig auffm Fischmarckt.

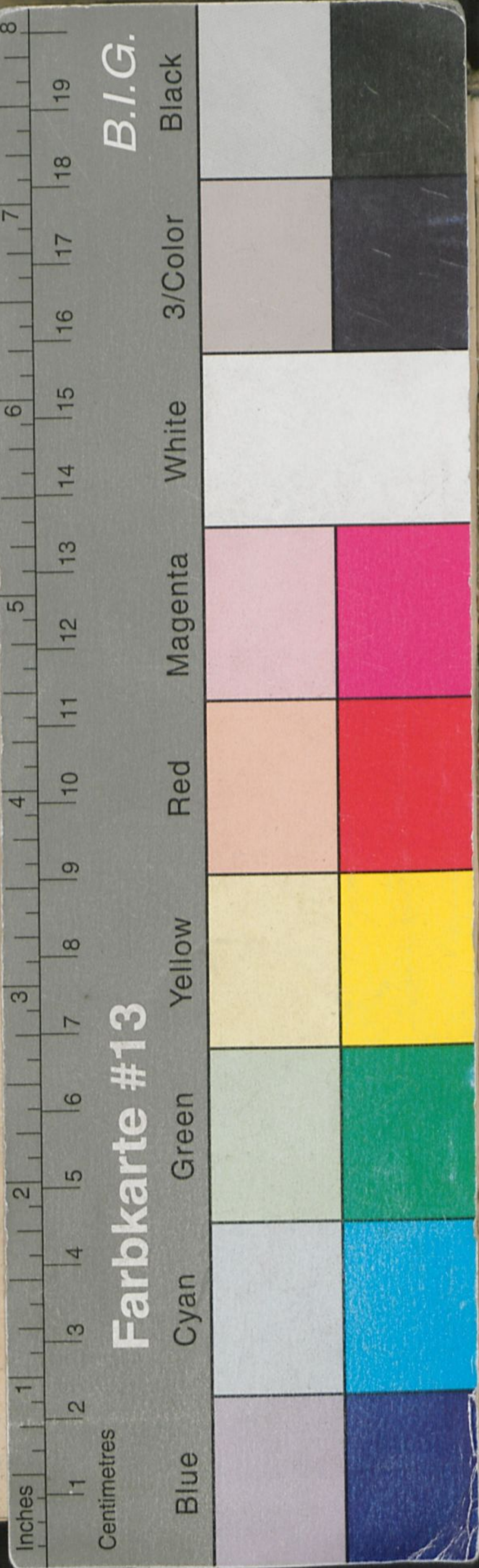


44 $\frac{9}{m, 8}$

AB 44 $\frac{9}{m, 8}$

X 220 1790 sb.





Warer Bericht / aus
Gottes Wort / Von dem Newgebor-
nen Kindlein I E S V: Gethan zu Orlamunda/
in der Pfarrkirchen / in den tagen seiner heilsamen
Geburt / Anno 1588. Vnd dieses 89.
Ihar in Druck verfertigt.

Durch den Pfarrherr vnd Superinten-
denten daseibst:
Andream Fulderum.

